

Wohnen im Alter



2008 2009



- Die Perspektiven:**
- Zuhause bleiben
 - Gemeinschaftlich wohnen
 - Leben im Seniorenheim



rostfrei

Sonderausgabe in Kooperation mit **kom.fort**

Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales
Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa



GESELLSCHAFT FÜR WOHNEN IM ALTER

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen!



www.ad-image.de 7.08

*Wohnen mit Service · Ambulante Pflege · Kurzzeitpflege
Pfleghäuser · Demenzwohngruppen*



**Seniorenzentrum
Findorff**
Walsroder Str. 1
28215 Bremen
Tel.: 0421 / 35 07 - 0
Fax: 0421 / 35 39 31

**Seniorenzentrum
im Weidedamm**
Ricarda-Huch-Str. 1
28215 Bremen
Tel.: 0421/ 37 88 -0
Fax.: 0421 / 37 88 500





Ihr Partner rund um
Wohnen, Betreuung und
Pflege im Alter



- hauswirtschaftliche Hilfen
- Tagespflege
- Essen auf Rädern
- Kurzzeitpflege
- ambulante Pflege
- stationäre Pflege

**Sie wollen mehr wissen -
wir sind für Sie da**

0421/79 02-0

info@awo-bremen.de

www.awo-bremen.de

BREMEN HAT VIELE SCHÖNE SEITEN...

... und die Schönsten finden Sie in diesem charmanten Reiseführer.

BREMENPASS



Reiseführer für die
Freie Hansestadt Bremen
CityGuideBook

ed. 2014

Auch wenn Sie glauben, Bremen gut zu kennen – der BremenPass offeriert Ihnen zahlreiche neue Ansichten.

Erleben Sie Bremen von seinen schönsten Seiten.

Keine Lust auf einsame Ausflüge? Dann laden Sie Verwandte und Bekannte nach Bremen ein und zeigen ihnen, wie schön diese Hansestadt ist. Als Einladung ist der BremenPass ideal. Schon vor dem Besuch Ihrer Bekannten könnten Sie ihn vorausschicken und mit Namen und Adressdaten des Empfängers

versehen. So hat jeder Bremer Besucher einen eigenen BremenPass und eine gute Grundlage, die Stadt zu erkunden – auf eigene Faust oder in Begleitung.

Der BremenPass hat 96 Seiten und die handliche Taschengröße von 10,5 x 15 cm. Er enthält einen Stadtplan, viele nützliche Adressen und Hinweise, Öffnungszeiten sowie hübsche Aquarelle und farbige Fotos.

*Erhältlich für nur € 4,95 im
Buchhandel oder direkt beim
SachBuchService Kellner,
St.-Pauli-Deich 3
(an der kleinen Weser),
Tel. 77866.*



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist ein beruhigendes

Gefühl zu wissen, dass viele Menschen in zahlreichen Behörden, Verbänden und Firmen bemüht sind, sich engagiert um die älteren Menschen zu kümmern. Das war früher anders, weil die Familienmitglieder einst mehr miteinander lebten und füreinander sorgten.

Es ist ein belebendes Gefühl, älter geworden zu sein und sich weiterhin aktiv am alltäglichen, kulturellen und städtischen Leben beteiligen zu können. Dazu gehört auch die altersgerechte Wohnsituation und, wenn die Kräfte nachlassen, die ausgleichend-ergänzende Unterstützung durch Pflegepersonal und andere helfende Hände.

Es ist gut zu wissen, dass diese Themen in Bremen öffentlich diskutiert und gefördert werden. Dazu trägt auch diese Broschüre bei. Die darin inserierenden Verbände und Firmen verdienen Ihre besondere Aufmerksamkeit.

Ihr

Klaus Kellner

Verleger

Inhalt

- | | | |
|--|--|---|
| <p>4 kom.fort – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen</p> <p>6 Zusammen wohnen
 <i>Gemeinschaftlich wohnen im Alter – neue Wohnformen</i></p> <p>7 <i>Service per Knopfdruck</i></p> <p>8 <i>Mitten im Leben</i></p> <p>9 <i>Beratungsstelle für Wohnprojekte</i>
 <i>Gemeinschaftliches Wohnen</i></p> <p>10 <i>Bremer Wohnprojekt-Gruppen</i></p> <p>12 <i>Bremer Wohnprojekte in Planung und Umsetzung</i></p> <p>14 Zuhause wohnen
 <i>Hinweise für den Haushalt</i></p> <p>15 <i>Die Pflegestufen</i></p> <p>16 <i>Stundenweise Ersatzpflege für pflegende Angehörige</i>
 <i>Häusliche Pflege durch einen Pflegedienst</i></p> <p>17 <i>Leistungen zur Pflegekasse</i></p> <p>18 <i>Keine Angst vor dem MDK</i></p> <p>19 <i>Pflegeberatung</i>
 <i>Schöner wohnen</i></p> <p>20 <i>Neue Wohnprojekte und Nachbarschaftstreff</i></p> <p>21 <i>Buchtipps – Weiter als die Fremde</i></p> <p>22 <i>Wohnen mit Service</i></p> <p>23 <i>Innovationsfonds unterstützt Strukturverbesserung in der Pflege</i>
 <i>Pflegbedürftig sein und zuhause bleiben</i></p> | <p>24 <i>Sicherheit daheim – Richtige Ausstattung schützt</i></p> <p>28 <i>Eigene Wohnung statt Altersheim</i></p> <p>30 Gemeinsam leben in Heimen</p> <p>25 <i>Wohnen im CASA VITA</i></p> <p>26 <i>Wohngemeinschaft im Alten Fundamt</i></p> <p>32 <i>Das Hausgemeinschaftskonzept der Bremer Heimstiftung</i></p> <p>33 <i>Was ist was? Seniorenwohnheim, Altenpflegeheim, Seniorenresidenz</i>
 <i>Haus O'land – Das Haus für Menschen mit Demenz</i></p> <p>34 <i>Checkliste Heimauswahl</i></p> <p>35 <i>Im Alter gut betreut leben!</i></p> <p>36 <i>Caritas in Bremen: Ein Heim schaffen</i></p> <p>37 <i>Intensivbetreutes Wohnen in einer familiären Umgebung</i></p> <p>38 <i>Wann ist der richtige Zeitpunkt...</i></p> <p>40 <i>Leistungen der Pflegekasse</i>
 <i>Erläuterung zum Bremer Heimverzeichnis</i></p> <p>63 <i>Tiergestützte Interaktion in der Betreuung von Menschen mit Demenz</i></p> <p>27 Recht
 <i>Leibrentenverkauf – »Drittes« Einkommen aus der eigenen Immobilie</i></p> <p>39 <i>Betreuungsrecht</i>
 <i>Vorsorgende Verfügungen</i>
 <i>Informationen</i></p> | <p>41 Bremer Heimverzeichnis</p> <p>63 Adressen
 <i>Referat Ältere Menschen</i>
 <i>Referat Städtebau</i></p> <p>64 <i>Amt für Soziale Dienste</i></p> |
|--|--|---|

Impressum

© 2008. *Alle Rechte beim Klaus Kellner-Verlag e.K.*

St.-Pauli-Deich 3, 28199 Bremen,
Telefon 04 21/77 866,
Telefax 04 21/70 40 58
wohnenimalter@kellnerverlag.de
www.kellner-verlag.de

Stand 1. September 2008

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.

Grafische Gestaltung

Designbüro Möhlenkamp, Bremen,
Marlis Schuldt,
Jörg Möhlenkamp

Der Verlag dankt den Inserenten, mittels deren Beitrag dieser AdressenRatgeber gedruckt werden konnte.

Bei Einkäufen und Dienstleistungen beachten Sie bitte auch diese Firmen und Verbände. *Besten Dank.*

Auflage 15.000 Exemplare

Wohnen im Alter liegt kostenlos aus.

Qualitätsstandards für Barrierefreiheit im Wohnungsbau

Im Rahmen der Initiative ›Wohnen in Bremen – eine generationengerechte Adresse‹ hat der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa die Broschüre ›Qualitätsstandards für Barrierefreiheit im Wohnungsbau‹ herausgegeben. Mit der Beratungsstelle kom.fort e.V. und dem Büro protze + theiling wurden barrierefreie Qualitätsstandards entwickelt. In der Broschüre wird aufgezeigt, wie ältere Wohnungen den heutigen Anforderungen an eine barrierefreie Nutzbarkeit angepasst werden können. Bauliche Maßnahmen und Lösungen für kleine und große Probleme finden eine entsprechende Darstellung.

- Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei kom.fort und der Geschäftsstelle des Bausenators, Contrescarpe 72



Buchtipp | Peter Schulz:

Wohnen, wo das Leben weitergeht. Die Bremer Heimstiftung – Standortbeschreibung 2008

25 Einrichtungen mit nahezu 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern, rund 1.600 Beschäftigte, zwei Schulen – Rahmendaten einer Institution, die seit ihrer Gründung durch den Bremer Senat 1953 einen hervorragenden Ruf im Sozialwesen der Hansestadt genießt. Als größter bremischer Träger von Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren ist die Bremer Heimstiftung in nahezu allen Stadtteilen vertreten. Der Bremer Autor Peter Schulz geht in dieser facettenreichen Standortbeschreibung ausführlich auf diese Aspekte ein.

- 104 Seiten im Hardcover, € 12,80
- Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim SachBuchService Kellner, St.-Pauli-Deich 3, Tel. 77866



Willkommen Zuhause!

Zuhause ist da, wo man sich wohlfühlt. Und Wohlfühlen wird bei uns ganz groß geschrieben. In unseren modernen Einrichtungen in Bremen finden Sie in sicherer und angenehmer Atmosphäre Geborgenheit und ein geselliges Miteinander – das verspricht einen Gewinn an Lebensglück.

Unser Motto „**Leben wie ich will.**“ steht für alle Einrichtungen der Hansa-Gruppe.

Wir sind für Sie da und freuen uns auf Sie!

Einrichtungen der Hansa-Gruppe
www.seniorenheime-hansa.de

Seniorenwohnpark an der Lesum
 Betreutes Wohnen
 Langzeit- und Kurzzeitpflege
 Am Burgplatz 2 | 28719 Bremen
 Telefon (04 21) 64 35-5

Seniorenwohnpark an der Ihle
 Betreutes Wohnen
 Langzeit- und Kurzzeitpflege
 Hindenburgstraße 7 | 28717 Bremen
 Telefon (04 21) 47 87-5

Forum Ellener Hof
 Langzeit- und Kurzzeitpflege
 Ludwig-Roselius-Allee 183 | 28327 Bremen
 Telefon (04 21) 42 72-3

Wohnen im Alter – am liebsten zu Hause

Beitrag von kom.fort e.V. – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen

Den Lebensabend rechtzeitig planen

Immer mehr Menschen machen sich schon frühzeitig Gedanken darüber, wie und wo sie den dritten Lebensabschnitt verbringen wollen. Dabei spielt das Thema Wohnen eine große Rolle, sind dies doch Jahre, die zum großen Teil in der Häuslichkeit gelebt werden. Das Spektrum der Angebote ist sehr vielfältig und groß – von der Wohngemeinschaft über das Wohnen mit Service bis hin zur Seniorenresidenz. Der Markt der Seniorenimmobilien wächst und erschwert die Entscheidung. Die Gründe für eine Neuorientierung sind ebenso vielfältig wie unterschiedlich. Bei manchen ist es der Wunsch, näher bei den eigenen Kindern zu wohnen, und bei anderen die Tatsache, dass das eigene Haus mit dem großen Garten zunehmend zur Last wird.

Das Wohnen im Alter wird zu einer Frage der Lebensplanung. Auszug und Umzug oder Anpassung und Umbau – dies sind die entscheidenden Fragen und bedürfen gründlicher Überlegungen und rechtzeitiger Entscheidungen.

Wohnung erhalten – Wohnung gestalten

Mit zunehmendem Alter kommt es zu einer natürlichen Abnahme der körperlichen und geistigen Kräfte und gesundheitlichen Einschränkungen, wie z. B. nach einem Schlaganfall. Wenn dann die Mobilität nachlässt und bei Verrichtungen des täglichen Lebens immer mehr Hilfe benötigt wird, bekommt die Gestaltung von Wohnung und Wohnumfeld eine noch größere Bedeutung. Die herkömm-

liche Architektur berücksichtigt nicht, dass sich die Ansprüche an die eigene Wohnung im Lauf des Lebens ändern können. Die meisten Wohnungen im Altbaubestand entsprechen nicht den Bedürfnissen der älteren Bewohner und Bewohnerinnen nach Sicherheit und Bequemlichkeit. Veraltete technische Installationen, Stolperfallen oder ungünstige Grundrisse aufteilungen machen das Leben unnötig gefährlich und kompliziert. Insbesondere Altbauwohnungen werden den Anforderungen im Alter nicht mehr gerecht. Türschwellen erweisen sich als Stolperquellen, Toilettensitze sind zu niedrig, Bäder zu klein oder ungünstig aufgeteilt und der Einstieg in die Badewanne ist ohne Hilfe nicht mehr möglich. Meist wird versucht mit den einschränkenden Wohnverhältnissen zurecht zu kommen. Dies kann aber z.B. durch einen Sturz schwer wiegende Folgen für die Selbständigkeit haben.

Diese Defizite in der Wohnungsausstattung lassen sich durch Wohnungsanpassungsmaßnahmen ausgleichen. Das können kleine oder größere Veränderungen sein:



kom.fort

- ▶ Veränderungen in der Ausstattung oder Möblierung schaffen Raum und Bewegungsfreiheit.

- ▶ Bauliche Maßnahmen oder der

Einsatz von technischen Hilfen erhöhen die Sicherheit und den Komfort.

- ▶ Kleine Alltagshilfen erleichtern die Haushaltsführung und ermöglichen eine selbständige Lebensführung.

Wohnberatung – ein Service für die Selbstständigkeit

Ist ein größerer Umbau in der Wohnung notwendig, um die Selbstständigkeit zu erhalten, zum Beispiel statt der Badewanne eine Dusche einzubauen oder Einbau eines Treppen- oder Plattformliftes, bedarf es einer kompetenten und qualifizierten Beratung und Begleitung.

Wohnberatung und Wohnungsanpassung sind wesentliche Hilfen, um vorhandenen Wohnraum entsprechend den Bedürfnissen der älteren Menschen umzugestalten. Durch eine kompetente Wohnberatung kann der Verbleib in der eigenen Wohnung gewährleistet werden. Ein Umzug in eine Alteinrichtung oder ins Pflegeheim kann verhindert oder hinausgezögert und die häusliche Pflege kann durch die individuelle Beratung erleichtert werden. Besonders effektiv ist Wohnberatung, wenn sie präventiv, also frühzeitig in Anspruch genommen wird – als Teil der Lebensplanung für das Alter.

Die Beratung zur Wohnungsanpassung umfasst dabei nicht nur die Klärung technischer Fragen, sondern auch Informationen zu Finanzierung, zur Planung des Verlaufs inklusive der Vermittlung von Adressen von Architekten und Handwerkern. Bei Bedarf organisieren die Wohnberater den Umbau, holen vor Baubeginn die Zustimmung des Vermieters ein, lassen Kostenvoranschläge anfertigen, klären die Frage des Kosten-

trägers, koordinieren alle Beteiligten und begleiten die Bauarbeiten von Anfang bis Ende.

Je früher eine Wohnungsanpassung vorgenommen wird, desto besser: Je jünger man ist, desto eher verkraftet man Veränderungen.

kom.fort – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen

Geht es darum, das bewohnte Haus oder eine in Betracht gezogene neue Wohnung hinsichtlich der Anforderung an das barrierefreie Wohnen bzw. an die individuellen Bedürfnisse zu überprüfen, bietet die Beratungsstelle »kom.fort – Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen« den Service eines Wohnungs-Checks an. Entweder direkt vor Ort oder anhand von Plänen und Grundrissen geben die Wohnberaterinnen Meike Austermann-Frenz, Silke Keller und Ulrike Brillung Tipps und Vorschläge zur barrierefreien Gestaltung, den zu erwartenden Kosten und andere Entscheidungshilfen.

Regelmäßig werden für Bauherren und Architekten, Pflegefachkräfte oder Auszubildende, Seniorengruppen oder Selbsthilfeinitiativen Schulungen, Fortbildungen und Veranstaltungen zum Thema Barrierefreiheit und Wohnen im Alter durchgeführt, damit die Belange älterer und behinderter Menschen bei Neu- und Umbaumaßnahmen berücksichtigt werden

In der Beratungsstelle in der Landwehrstr. 44 sind in einer Ausstellung verschiedene Einrichtungsbeispiele mit benutzerfreundlichen Produkten und barrierefreien Ausstattungsobjekten gestaltet, alle zum Ausprobieren. Ein Besuch in der Ausstellung ist kostenlos. Führungen, Schulungen und Beratungen vor Ort werden in Rechnung gestellt.

- ▶ **Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9–13 Uhr und Mittwoch von 15–17 Uhr. Auf www.kom-fort.de finden sich zusätzliche, hilfreiche Informationen.**

Zusammen wohnen

Gemeinschaftlich wohnen im Alter – neue Wohnformen

Selbstständig, aber nicht allein

Das Interesse sowie die Nachfrage in der Gesellschaft nach alternativen Wohnformen wachsen. Das Miteinander-Teilen von Häusern oder Wohnungen ist für viele Menschen ab 50plus zu einem starken Bedürfnis geworden. Gemeinschaftliches Wohnen bietet die Möglichkeit, seinen Alltag selbstständig zu gestalten, ohne dabei allein zu sein. Man übernimmt freiwillig Verantwortung für andere. Gemeinschaftliche Wohnformen bieten für die BewohnerInnen die Chance, in guten und schlechten Zeiten ihr Leben miteinander zu teilen, sich gegenseitig zu aktivieren und zu unterstützen.

Und letztlich hat man in problematischen Lebensphasen Menschen um sich, die helfen können. Wichtig für diese Wohn- und Lebensform ist der rechtzeitige Start und die Suche nach geeigneten MitstreiterInnen, die gemeinsam ein selbstbestimmtes Leben in einem selbstorganisierten Haus leben wollen.

Verschiedene Varianten für gemeinschaftliche Wohnprojekte

Es gibt in Deutschland viele Wohnprojekte für die verschiedensten Gruppen und Lebenslagen: Ältere, Familien, Frauen, MigrantInnen, generationsübergreifende Gruppen. Die Welt der Bewohner ist so bunt wie die Welt dieser Projekte. Solche Projekte sind dafür angelegt, nachbarschaftliche Hilfen und bürgerschaftliches Engagement zu fördern und sogar benachteiligte Gruppen vor der sozialen Isolation zu schützen.



Gemeinsam den Lebensabend genießen

Gegenseitiges Unterstützen

Ein für Seniorinnen und Senioren sehr interessanter Punkt ist, dass in Projekten des ›Miteinander-Wohnens‹ professionelle pflegerische Hilfe von außen seltener und später in Anspruch genommen werden muss. Die Erfahrung zeigt, dass sich für die MitbewohnerInnen in solchen Projekten des gemeinschaftlichen Wohnens ein evtl. notwendiger Pflegeheimaufenthalt um längere Zeit hinauszögern, wenn nicht sogar verhindern lässt.

Distanz und Nähe

Laut Henning Scherf, dem wohl prominentesten Hausgemeinschaftsangehörigen Bremens, hat in der Hausgemeinschaft, in welcher er selbst mit seiner Frau Luise lebt, jeder seine eigene Wohnung, ob nun gemietet oder als Eigentümer. Diese Wohnform bietet gleichzeitig Nähe und Distanz zu den anderen Mitbewohnern. Sie ist auf Dauer angelegt mit dem Ziel, wie eine ›Familie‹ zusammenzuwachsen und bei einsetzender Pflegebedürftigkeit gegenseitig füreinander da zu sein und sich zu stützen.

Wie geht das?

Informationen und Anregungen erhalten sie beim Forum für gemeinschaftliches Wohnen (S. 9).

Service per Knopfdruck

– mehr als nur ein Hausnotruf!

Seit über 20 Jahren bietet die größte Bremer HausNotruf-Zentrale ihre Dienstleistung in Bremen und umzu an.

›Doch in den letzten Jahren hat sich der HausNotruf stark weiterentwickelt‹, so der Pressesprecher von HausNotruf Bremen, Nils Claassen. ›Immer mehr Kunden nutzen das Hausnotrufgerät, um andere Dienstleistungen abzufragen‹, so Claassen weiter. ›Ob nun Essen auf Rädern, Einkaufsdienst, Taxi, Frisör oder der Gärtner, der HausNotruf-Kunde von heute kann erwarten, dass er sein HausNotruf-Gerät auch als eine Art Serviceeruf nutzen kann.‹ HausNotruf Bremen empfiehlt daher bei der Auswahl eines Hausnotrufanbieters folgende Kriterien zu beachten:

- ▶ Bietet die Zentrale eine Schlüssel hinterlegung mit Einsatzfahrten an?
- ▶ Wie sicher werden die Schlüssel aufbewahrt?

- ▶ Wie qualifiziert sind die Einsatzfahrer?
- ▶ Kann ich als Kunde zwischen verschiedenen Geräten wählen oder bin ich auf ein Gerät festgelegt?
- ▶ Steht hinter der Hausnotrufzentrale ein Netzwerk mit verschiedenen Dienstleistern wie Essen auf Rädern, Einkaufsdienst, Taxi usw.
- ▶ Ist die Hausnotrufzentrale selbst abgesichert gegen Strom- bzw. Totalausfälle? Gibt es Absicherungssysteme?
- ▶ Werden auch Kurzzeitanträge angeboten, wenn beispielsweise die Kinder in Urlaub fahren?
- ▶ Kann ich mir als Interessent den HausNotruf unverbindlich und kostenlos vorführen lassen?

Dies sind nur einige Kriterien, die neben den monatlichen Kosten Beachtung finden sollten. Bei weiteren Fragen informieren Sie sich unter Tel.: 0421 - 38 98 500 (24-Std-Service).



Älter werden.

Ingrid Grünewald, 66 Jahre, Leidenschaft: Tennis.

Aber sicher!

24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr für Sie da.

Schnelle Hilfe vor Ort durch eigenen Bereitschaftsdienst mit Schlüssel hinterlegung.

Rundum-Service: Pflege, Einkaufs- und Menüdienste u.v.a.

Kurzzeitanträge und Notruf-Handys.

HausNotruf

Hilfe auf Knopfdruck

Deutsches Rotes Kreuz + AWO + ASB

Infos unter: **0421 38 98 500**
www.hausnotruf-bremen.de

Mitten im Leben

Die Wohnqualität bildet die Basis dafür, sein Leben selbstständig und eigenverantwortlich gestalten zu können und somit an der Gesellschaft teilzunehmen. Selbstbestimmt leben heißt vor allem selbstständig wohnen, in der gewohnten Umgebung. Es heißt auch, die Wahl zu haben, in welcher Wohnform man im Alter leben will.

Die Wohnung ist für viele Menschen der Mittelpunkt ihres Lebens. Dort finden sie Ruhe und sammeln Kraft für die Bewältigung des Alltags. Kinder machen hier ihre ersten, noch

unsicheren Schritte und entwickeln ihre Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein. Besonders wichtig ist die eigene Wohnung für Menschen, die in ihrer Bewegungsfreiheit zeitweise oder dauerhaft eingeschränkt sind. Der Wunsch, möglichst lange in der eigenen Wohnung zu leben, ist gerade bei diesen Menschen tief verwurzelt, aber die Stufen



und Schwellen im Haus, die noch vor einigen Jahren problemlos gemeistert wurden, sind jetzt eine alltägliche Herausforderung.

Die Firma Plöger & Bohl hilft Ihnen, Ihr Zuhause mit einer umfassenden Beratung und einer sauberen Ausführung so umzugestalten, dass der Wunsch, in den eigenen vier Wänden zu verbleiben, in Erfüllung gehen kann.

Sowohl für die Planung als auch für die Koordination der unterschiedlichen Gewerke haben Sie nur einen Ansprechpartner von Anfang an. Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin unter der Telefonnummer 04243/31 55, damit Ihr Traum von den eigenen vier Wänden und die damit verbundene Unabhängigkeit möglichst lange erhalten bleiben kann.



Baugesellschaft GmbH u. Co. KG

www.ploegerundbohl.de

PLÖGER & BOHL

Gottlieb-Daimler-Straße 12 • 27239 Twistringen • Tel.: (0 42 43) 31 55 • Fax 37 50

- AltbauSanierung**
- Dachsanierung**
- Fliesenarbeiten**
- An- und Umbauten**
- Zum Festpreis**
- Badsanierung**

...natürlich in bewährt guter Qualität.



Gemeinschaftliches Wohnen in Bremen

Wie in anderen Bundesländern wächst auch in Bremen das Interesse an neuen gemeinschaftlichen Wohnformen. Der »Beginenhof« und »Anders Wohnen« sind zwei Projekte in der Neustadt, die schon seit mehreren Jahren bestehen. Das Projekt »Haus am Fleet« mit Wohnraum für 14 Parteien in Findorff wurde Anfang 2008 fertiggestellt.

Im Arbeitskreis Bremer Wohnprojekte haben sich Gruppen und Initiativen zusammengeschlossen, die verschiedene Wohn- und Lebensformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen verwirklichen wollen.

Gemeinsam ist ihnen die Suche nach geeigneten Gebäuden im Bestand oder Grundstücken für einen Neubau sowohl zum Kauf als auch zur Miete. Das Anliegen der Gruppen ist es, auch das soziale Leben in den jeweiligen Stadtteilen positiv zu beeinflussen.

Der Arbeitskreis soll Ansprechpartner sein für Politik, Wirtschaft und Sozialverbände, um gemeinschaftliches Wohnen in Bremen zu fördern. Sein gesammeltes Wissen teilt der Arbeitskreis gern mit Initiatoren neuer Projekte.

Arbeitskreis

Bremer Wohnprojekte

www.bremer-wohnprojekte.de

Ansprechpartner:

Joachim Böhm

Tel.: 0421 – 959 17 00

Mail: kontakt@bauenundleben.net

Forum Gemeinschaftliches Wohnen

Das Forum Gemeinschaftliches Wohnen (www.fgw-ev.de) ist ein bundesweit tätiger gemeinnütziger Verein, der die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens verbreitet. Es berät Bürgerinnen und Bürger bei der Initiierung, Planung und Realisierung von Wohnprojekten. Das Forum, mit der zentralen Geschäftsstelle in Hannover, ist regional organisiert. Für das Land Bremen und umzu ist die Regionalstelle Bremen verantwortlich.

Das Forum Gemeinschaftliches Wohnen bietet:

- ▶ Erste Kontaktaufnahme für Interessierte
- ▶ Hilfe bei der Gründung von Wohnprojekten
- ▶ Vermittlung von Wissen für die Planung, Durchführung und Realisierung von Wohnprojekten
- ▶ Initiativen im Stadtteil zur Einbindung von Wohnprojekten
- ▶ Aufbau von lokalen Versorgungsnetzen
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Aktivierung von Politik und Wirtschaft
- ▶ Begleitende Forschung

Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Regionalstelle Bremen:

Wolfgang Ulrich,

Rita-Bardenheuer-Str. 23, 28213 Bremen,

Tel 0421-344065,

email fgw-bremen@arcor.de

Sprechstunde:

Montag 10–12 Uhr in der Beratungsstelle für barrierefreies Bauen und Wohnen, kom.fort, Landwehrstraße 44 (Ecke Haferkamp), Tel 79 01 10 (nur während der Sprechstunde)

Bremer Wohnprojekt-Gruppen

ALUWIA e.V.

Anders Leben und Wohnen im Alter

c/o Ronald Künzel

Fon: 04431/92892

E-Mail: kpp.architekten@ewetel.net

Öffnungszeiten/Beratung:

Keine öffentlichen Zusammenkünfte.

Bei Bedarf gibt es Informationstreffen für InteressentInnen

Projekthalte:

Wir möchten ... aktiv bleiben und gemeinsam das Leben genießen, als vertraute Menschen lebensbejahend miteinander alt werden, stationäre Pflege möglichst lange hinausschieben. Wir wollen der Vereinsamung im Alter entgegenwirken. Ein geeignetes Grundstück ist in Peterswerder in der Harsefelder Straße gefunden, auf dem diese Vorstellung realisiert werden soll.

Bremer Spätlese

c/o Erich Nikolai

Braunschweiger Straße 18,

28205 Bremen

Telefon: 0421/3469288

E-Mail: erich.nikolai@nord-com.net

Regelmäßige Treffen nach Vereinbarung

Projekthalte:

Gemeinsames Wohnen, Leben, miteinander aktiv bleiben, sich gegenseitig im Alter stützen und einer Vereinsamung entgegenwirken. Wir sind auf der Suche nach einem geeigneten Objekt.

Cigarren-Manufaktur

Generationsübergreifendes Wohnen

Ansprechpartnerin:

Sylvia Claus

Stader Landstraße 44–46,

28718 Bremen-Burgdamm

Fon: 0421/37877527

E-Mail: wp.cigar@bras-bremen.de

Öffnungszeiten/Beratung:

Jeden zweiten Freitag um 17 Uhr

im Gebäude der Cigarren-Manufaktur

oder jederzeit nach Terminabsprache

Projekthalte:

Das Haus in Burgdamm ist mittlerweile bezogen, barrierefreies Wohnen, großer Garten und Terrasse, Nachbarschaftscafé – Stadtteilaktivitäten, Studenten der Jacobs University und jung gebliebene Ältere, insgesamt 17 Wohnungen von 22 bis 111 qm, moderierter Wohngruppenprozess, verkehrsgünstig gelegen.

GLW

Gemeinsam leben an der Weser

c/o Wolfgang Ulrich

Rita-Bardenheuer-Str. 23,

28213 Bremen

Fon: 0421/344065

E-Mail: wolfgang@eos-ulrich.de

Öffnungszeiten/Beratung:

Erst wieder, wenn ein Mietobjekt gefunden ist.

Projekthalte:

Toleranz, gegenseitige Rücksichtnahme und demokratische Formen der Mitbestimmung leiten unser Handeln. Die Mitglieder wollen ein System der freiwilligen und gegenseitigen Hilfe und der Förderung von gemeinschaftsdienlichen Initiativen entwickeln. Das nachbarschaftliche Zusammenleben im Projekt (Teilen, Leben, Feiern, Lernen) bietet Zugänge zur Gemeinschaft, Anregungen, Schutz und Sicherheit.

Haus am Fleet bauen und leben eG i.G.

c/o Andrea Sabellek

Fon/Fax: 0421/3760543

E-Mail:

andrea.sabellek@nord-com.net

Projekthalte:

Auf einem Grundstück in Findorff (Weidedamm III) ist ein Mehrgenerationenhaus mit 14 Wohneinheiten entstanden. Die Projektgruppe besteht aus Einzelpersonen und Paaren im Alter von 31 bis 83 Jahren. Alle Wohnungen und Gemeinschaftsräume/-flächen wurden barrierefrei errichtet.

Der Verein fördert die Umsetzung weiterer gemeinschaftlicher Wohnprojekte durch Erfahrungsaustausch. Interessierte haben die Möglichkeit, sich zu informieren.

► Wohnsinn

c/o Heiner Cordes

Parkallee 201, 28213 Bremen

Telefon: 0421/76716

E-Mail: w.heinercordes@freenet.de

Öffnungszeiten/Beratung: erster und dritter Freitag im Monat, im Haus im Viertel, Seilerstraße 13, 28203 Bremen

Projektinhalte:

Lachen und streiten, allein sein und feiern, helfen und kreativ sein, älter werden, sorgen und freuen, leben in einem gemeinschaftlichen Projekt in getrennten Wohnungen; ein geeignetes Grundstück/Objekt wird noch gesucht

► WUM Gruppe I – Wohnen und Mehr

c/o Anita Kögel

Hoyaer Str. 5

Fon 0421/49 15 400

Email: anitakoegel@t-online.de

Projektinhalte:

Wohnen mit Zukunft, Engagement und Lebensfreude – Leben unter einem Dach mit Jung und Alt

Wir wollen eine unterstützende Mehrgenerationen-Gemeinschaft bilden und in der eigenen Wohnung auch allein sein können, sowie über die eigenen Belange hinaus gut nachbarschaftliche Beziehungen pflegen.

Wir engagieren wir uns – je nach Interessen und Fähigkeiten – in den Stadtteil hinein und suchen stadtnah ein passendes Haus oder Grundstück.

Finanzierung: Mieten, Genossenschaft oder Eigentümer-Baugemeinschaft.

Weitere Ansprechpartner/Institutionen

► bauen und leben eG

Bismarckstr. 40,

28203 Bremen

Telefon 0421/959 17 00

Email: kontakt@bauenundleben.net

Internet www.bauenundleben.net

Ziel der bauen und leben eG:

Realisierung gemeinschaftlicher Wohnprojekte für alle Generationen.

Der regelmäßig stattfindende Infoabend bietet einen ersten Einstieg in diese Wohnform. Weitergehende Informationen über die Möglichkeiten zur Umsetzung eigener Wohnwünsche erhalten die Interessenten in der Projektwerkstatt. Hier besteht auch die Möglichkeit, Gleichgesinnte kennen zu lernen. Prinzipien bei der Erstellung der Projekte sind Barrierefreiheit, ökologische Bauweise und Beteiligung der Bewohner. Weitere Infos auf der Internetseite.

► WIGWAM

Wir In Generationsübergreifenden

Wohnprojekten Aktivieren Menschen

Evangelisches Bildungswerk Bremen

Ansprechpartnerinnen:

Angelika Lass, Witha Winter v. Gregory

Hollerallee 75, 28209 Bremen

Fon: 0421/3461531, dienstl.

E-Mail: witha.w@web.de

Öffnungszeiten/Beratung: Beratung von Kleingruppen nach Vereinbarung

► Wohnen und Mehr (WUM) Bremen

e.V. Verein zur Förderung innovativer und generationenübergreifender Lebens- und Wohnformen

Im Kulturzentrum Lagerhaus

Ansprechpartnerinnen: *Petra Christensen-v. Berlepsch, Bärbel Dierks*

Schildstraße 12–19, 28203 Bremen

E-Mail: petracvb@web.de,

barbara_8560@yahoo.de,

Wohnen und Mehr (WUM) steht für: Selbstbestimmte, gemeinschaftliche Wohnform als Hausgemeinschaft. Selbsthilfe vor Dienstleistung, generationsübergreifend, ökologisch, genossenschaftlich, gesellschaftspolitisches Wirken in den Stadtteil hinein.

Der Verein Wohnen und Mehr organisiert:

Fachvorträge, Workshops, Exkursionen, jeden ersten Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Café des Kulturzentrums findet ein Treffen statt, ein Angebot für Interessierte und zum Kennenlernen sowie zur Bildung von Wohngruppen.

Bremer Wohnprojekte in Planung/Umsetzung



► Generationengerechtes Wohnen am Heukämpdamm in Arsten

Im Stadtteil Obervieland, im Ortsteil Arsten, entsteht an einer zentralen Stelle ein neues Projekt »Generationengerechtes Wohnen«. Auf der Fläche des ehemaligen »Park & Ride«-Platzes im Eckbereich der August Hagedorn Allee und des Heukämpdamms entstehen zwei dreigeschossige Baukörper, die den zukünftigen Platz und Verbindungsbereich zum Baugebiet Arsten-Südwest beidseitig rahmen.

Bereits im Bau befinden sich:

- 60 Wohneinheiten Wohnen mit Service als Seniorenresidenz mit Betreuung bzw. Pflege
Im Erdgeschoss sind Geschäfte vorgesehen

Baubeginn in Kürze:

- 15 Wohneinheiten Wohnen mit Servicemöglichkeit »Generation 50 plus«
- 2 und 3 Zimmer von ca. 60–90 qm, barrierefrei mit Fahrstuhl und Stellplätzen
- Im Erdgeschoss sind Geschäfte vorgesehen
Ansprechpartner für Wohnanlage 50 plus: *Residenz-Gruppe Bremen Kai-Uwe Stoll*
Telefon: 04 21/84 00 11 14
Fax: 04-21/84 00 11 21
E-Mail: st@residenz-gruppe.de
Internet: www.residenz-gruppe.de

► Generationengerechtes Wohnen Am Rosenberg

Das Rosenbergquartier mit dem zukünftig eigenen Rosenberg-Park liegt inmitten des gewachsenen Ortsteils Hastedt. Die Lage und die Planung der Häuser und des Grundstücks sind zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Menschen, die aktiv älter werden wollen und eine ansprechende Umgebung wünschen. In Ergänzung zu unserer bereits erfolgreich eingeführten Seniorenresidenz planen wir eine Wohnanlage mit Servicemöglichkeit der Generation 50 plus.



ANSICHT VON SÜDEN

Bereits im Bau befinden sich:

- 3 Wohnvillen der »Generation 50 plus« mit 10 oder 14 Wohnungen barrierefrei und mit Aufzug und teilweise mit Tiefgaragenstellplätzen.
- Apartments und 2 bis 3 Zimmer Wohnungen von ca. 45 bis 100 m²

Geplant sind noch:

- ▶ 2 Punkthäuser ›Generation 50 plus‹ mit je 24 Wohnungen barrierefrei und mit Aufzug und Stellplätzen

Ansprechpartner für Wohnanlage
50 plus: *Residenz-Gruppe Bremen*
Kai-Uwe Stoll

Telefon: 04 21/84 00 11 14

Fax: 04 21/84 00 11 21

E-Mail: st@residenz-gruppe.de

Internet: www.residenz-gruppe.de



▶ ›Wohnprojekt ALUWIA‹ – Harsefelder Straße 14 Peterswerder

Das Grundstück von ca. 1.200 qm grenzt mit der Ostseite an das ehemalige TÜV-Gelände, auf dem das Wohnquartier Georg-Bitter-Straße der GEWOBA entsteht. Die Erschließung erfolgt von dem Wendehammer der Harsefelder Straße aus. Der Verein ›ALUWIA e.V. – Anders Leben Und Wohnen Im Alter‹ plant das gemeinschaftliche Wohnprojekt für eine aktive Hausgemeinschaft. Die Planung der Wohnungen und Gemeinschaftsräume soll gemeinsam mit allen zukünftigen Bewohnern erfolgen.

Geplant sind:

- ▶ 12–13 abgeschlossene 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen
- ▶ Alle Wohnungen haben einen Gartenanteil, Balkon oder eine Dachterrasse

- ▶ Wohnungsgrößen zwischen 50 und 105 qm Wohnfläche
- ▶ Gemeinschaftsbereiche mit Kochzeile, Gästezimmer etc.
- ▶ barrierefrei, u.a. mit rollstuhlgerechtem Fahrstuhl
- ▶ Einsatz von Solarenergie für Warmwasser

Ansprechpartner: *Ronald Künzel –
Architekten Künzel, Pohl + Partner*
Telefon: 04431/92 8 92
E-Mail: kpp.architekten@ewetel.net



Zuhause wohnen

Hinweise für den Haushalt –

Wie Sie sich bei der täglichen Hausarbeit schonen können

Im Grunde sind Sie noch ganz fit, kochen für sich und andere, waschen die Wäsche ... Aber manchmal gibt es bestimmte Tage, an denen Sie insgeheim doch gern eine Hilfe an Ihrer Seite hätten, weil bestimmte Teile der täglichen Hausarbeit doch zu anstrengend werden.

Damit Sie, solange Sie wollen, den Haushalt noch allein organisieren können und die »bestimmten« Tage doch noch nicht so häufig auftreten, hier einige Tipps zur Entlastung:

▶ Beim Staub- und Bodenwischen: Vermeiden Sie allzu häufige Drehbewegungen im Handgelenk. Wringen Sie die Putzlappen nicht mehr mit der Hand aus, sondern benutzen Sie einen Eimer mit Gittereinsatz zum Ausdrücken des Lappens.

▶ Pfannen und Töpfe, die Sie neu kaufen, sollten zwei Griffe haben und so leicht wie möglich sein.

▶ Verteilen Sie die Arbeit. Wechseln Sie leichte mit schwerer Arbeit ab, sitzende mit stehender. Ein hoher Hocker, eine sogenannte Stehhilfe, erleichtert viele Arbeiten, wie zum Beispiel Bügeln oder Kochen.

▶ Bei größeren Belastungen empfiehlt sich eine Schiene oder Bandage, um die Gelenke zu schonen. Allerdings sollten diese Hilfsmittel nicht durchgängig getragen werden, sondern vielmehr ein Verhalten und Bewegungsabläufe trainiert werden, die die Gelenke schonen.

▶ Führen Sie nicht fortlaufend den gleichen Bewegungsablauf durch. Schälen Sie eine Kartoffel und schneiden Sie sie direkt klein, bevor Sie die nächste schälen.

▶ Schaffen Sie sich, wenn möglich, Besteck, Kochlöffel und Schreibgeräte mit verdickten Griffen an – sie lassen sich leichter fassen.

▶ Beim Staubwischen, Bügeln und ähnlichen Tätigkeiten sollten Sie darauf achten, die Bewegungen immer zum Körper hin zu machen. Dadurch werden die Fingergelenke geschont und entzündet sich nicht so leicht.

▶ Benutzen Sie, wo es möglich ist, technische Geräte wie elektrische Dosenöffner, Pressen und Mixer, die im Idealfall nicht einmal festgehalten werden müssen.

Und der letzte, aber wichtigste und allgemeingültigste Punkt ist:

▶ Vermeiden Sie Überforderung! Gönnen Sie sich Pausen. Erscheint Ihnen eine Tätigkeit viel zu anstrengend, lassen Sie sie liegen und holen Sie sich Hilfe! Ihre Gesundheit steht gegenüber der täglichen Hausarbeit immer im Vordergrund!

Pflegestufen

Beim Lesen dieses Heftes wird Ihnen immer wieder der Begriff der Pflegestufen begegnet. Eine Einordnung in Pflege-



Ihr Partner rund um's
altengerechte Wohnen

Die von uns betreuten Service-
wohnanlagen finden Sie in
ganz Bremen – von Vegesack
bis in die Neustadt, in der Vahr
oder in Gröpelingen.

**Sie wollen mehr wissen –
wir sind für Sie da**

**0421/79 02-0
info@awo-bremen.de
www.awo-bremen.de**



stufen versucht, den Schweregrad der Pflegebedürftigkeit einer Person einzuschätzen. Diese Einschätzung wird vom MDK, dem Medizinischen Dienst der Kranken-

kassen, vorgenommen. Doch ab wann gehört man der Pflegestufe I an und was ist ein sogenannter Härtefall?

[Hier ein kurzer Überblick:](#)

Pflegestufe I (erheblich pflegebedürftig):

Jemand gehört der Pflegestufe I an, wenn er bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen *mindestens einmal täglich* Hilfe benötigt.

Das kann zum Beispiel bedeuten, dass jemand Hilfe beim morgendlichen Aufstehen und der anschließenden Morgentoilette benötigt und am Abend ebenfalls jemanden braucht, der ihm beim Zubettgehen behilflich ist und eine eventuelle Nachtmedikation verabreicht.

Der durchschnittliche Zeitaufwand dieser Hilfen muss bei der Pflegestufe I *mindestens 90 Minuten betragen*, wobei mehr als 45 Minuten auf die Grundpflege entfallen müssen.

Pflegestufe II

(schwer pflegebedürftig):

Unter die Pflegestufe II fallen Menschen, die bei oben genannten Tätigkeiten *mindestens dreimal täglich* zu verschiedenen Tageszeiten Unterstützung benötigen. Außerdem muss mehrfach in der Woche die hauswirtschaftliche Versorgung sichergestellt werden, also beispielsweise Einkäufe, Reinigung der Kleidung und der Wohnung.

Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Tag muss bei dieser Pflegestufe *drei Stunden* betragen, davon mindestens zwei Stunden für die Grundpflege.

Pflegestufe III (schwerst pflegebedürftig):

Bei der Pflegestufe III benötigt die jeweilige Person *jeden*

Tag und rund um die Uhr Hilfe bei den täglichen Verrichtungen, auch hier verbunden mit mehrmaligen Hilfen bei der Haushaltsversorgung während der Woche.

Im Tagesdurchschnitt sind es hier *fünf Stunden Zeitaufwand*, mit mindestens vier Stunden für die Grundpflege, die in Anspruch genommen werden.

Härtefall

Ein sogenannter Härtefall liegt vor, wenn ein überdurchschnittlich hoher Pflegeaufwand notwendig ist. Das bedeutet, dass die Grundpflege *auch nachts von mehreren Pflegekräften zeitgleich* erbracht werden muss oder die täglichen Hilfen mindestens sieben Stunden, davon *zwei in der Nacht*, in Anspruch nehmen.

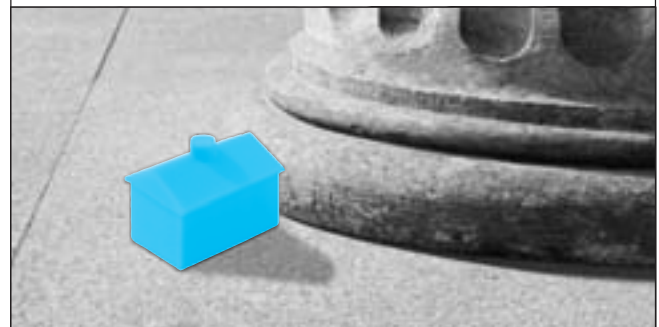
Bei den Pflegestufen I-III können Pflegefachkräfte zusammen mit angeleiteten Kräften die täglichen Hilfen und Pflegeabläufe übernehmen.

Bei einem Härtefall jedoch dürfen sich ausschließlich examinierte Pflegekräfte um die pflegebedürftige Person kümmern.



Haus & Grund

Eigentümerschutz-Gemeinschaft
mit über 100jähriger Erfahrung



Sie genießen Ihren Ruhestand – wir arbeiten für Sie:

- Immobilienvermittlung
- Wertermittlung
- Hausverwaltung
- Wohnungseigentumsverwaltung

Haus & Grund Bremen GmbH
Am Dobben 3
28203 Bremen

Telefon 0421 – 3 68 04-0
Fax 0421 – 3 68 04-88
www.haus-und-grund-bremen.de

Stundenweise Ersatzpflege für pflegende Angehörige

Die Pflegekasse erstattet die Kosten für Ihre Vertretung

Waren Sie auch schon einmal in der Situation, dass Sie eine Einladung, einen eigenen Arzttermin, einen Theaterbesuch, eine Kaffeerunde oder ähnliches absagen mussten, weil Sie kurzfristig keine Vertretung für sich organisieren konnten? Ist Ihnen bekannt, dass die Pflegekasse für solche Fälle Unterstützungsmöglichkeiten vorgesehen hat?

Der Bremer Pflegedienst hat das entsprechende Angebot für Sie. Sie haben die Möglichkeit, 36 Stunden jährlich Ersatzpflege in Anspruch zu nehmen. Diese können nach Bedarf abgerufen werden. Die Kosten werden von Ihrer Pflegekasse zusätzlich übernommen und beeinträchtigen nicht die Höhe Ihres Pflegegeldes!

Gönnen Sie sich Entlastung. Bei Interesse und für zusätzliche Informationen steht Ihnen der Bremer Pflegedienst in ganz Bremen und Bremen-Nord zur Verfügung.

Telefon 0421/598180

Häusliche Pflege durch einen Pflegedienst

Hinweise, wie Sie den richtigen finden

Falls es Ihren Angehörigen bzw. Bekannten nicht (mehr) möglich sein sollte, weiterhin die Pflege für Sie zu übernehmen, weil vielleicht die Anforderungen für einen Laien zu hoch sind, müssen Sie sich auf *die Suche nach einem geeigneten Pflegedienst* machen. Verlassen Sie sich hierbei nicht unbedingt auf Ihre Krankenkasse bzw. prüfen Sie eventuelle Vorschläge und vergleichen Sie die verschiedenen Angebote.

Dass sich die Suche unter Umständen gar nicht so einfach gestaltet, kann man schon beim Anblick der Masse der unterschiedlichen Anbieter erahnen. *Sie haben die Wahl* zwischen privatem Pflegedienst und der Sozialstation eines kirchlichen oder gemeinnützigen Trägers. Letztlich ist aber die Qualität der Pflege entscheidend. So werden Sie feststellen, dass die Angebote privater Dienste meist günstiger sind als die der Sozialeinrichtungen, was z. B. allein an der niedrigeren Bezahlung des Pflegepersonals liegen kann. Hören Sie sich in jedem Fall in Ihrem Bekanntenkreis um, oftmals helfen persönliche Erfahrungen von Freunden bei der Eingrenzung des Angebots.

Wenn Sie eine kleine Auswahl von Anbietern ins Auge gefasst haben, sollten die ersten *persönlichen Gespräche* folgen. Lassen Sie die Pflegedienstleitung zu sich nach Hause kommen. Ist Sympathie vorhanden, der Vertreter des Dienstes freundlich? Haben Sie das Gefühl, als Individuum oder nur als potenzieller Kunde behandelt zu werden? Wichtig ist, dass auf Ihre persönlichen, speziellen Fragen eingegangen wird!

Einige Dinge müssen bei dem Gespräch beachtet werden:

Kann der Pflegedienst sicherstellen, dass die medizinische Behandlungspflege Ihres persönlichen Bedarfs von *examinerten Pflegekräften* erbracht wird? Denn Dinge wie Wundversorgung und Injektionen dürfen nur von geschultem Personal durchgeführt werden. Hauswirtschaftliche Hilfen und leichte Pflege wie zum Beispiel Waschen und zu Bett bringen können hingegen auch von angeleiteten Kräften erbracht werden. Außerdem ist es besser, wenn in der Regel die gleichen

Wir besuchen Sie gern, um gemeinsam mit Ihnen sicherzustellen, daß Sie Zuhause gut versorgt sind.

- Krankenhausnachsorge / sofortige Pflegeeinsätze möglich
- Pflegeversicherung & Hauswirtschaft
- Pflegeberatung
- Urlaubsvertretung von pflegenden Angehörigen
- 24 Stunden Notdienst und Hausnotruf
- Sozialarbeiter für Ihre persönliche Beratung



**Bremer
Pflegedienst**

Hobentorsheerstr.49 · 51 · 28199 HB
0421 598180

Kaffeestraße 3 · 28779 HB-Nord
0421 22 22870

www.bremer-pflegedienst.de

Erster Pflegedienst in Bremen ohne Beanstandung bei der Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen gemäß § 80 Pflegeversicherungsgesetz.

Personen ins Haus kommen und nicht alle zwei Wochen wieder ein neuer Mensch vor Ihrer Tür steht.

Ihr Pflegedienst sollte *immer erreichbar* sein, also gegebenenfalls auch in der Nacht. Es kann auch sein, dass Sie zuerst nur einen Anrufbeantworter erreichen. Dieser ist jedoch zumeist mit dem jeweiligen Bereitschaftsdienst verbunden und Sie werden umgehend zurück gerufen.

Fragen Sie, ob der Dienst Rücksicht darauf nimmt, wenn Sie eventuell von einer *Pflegeperson des eigenen Geschlechts* betreut werden wollen – zumindest, wenn es ums Thema Waschen und Intimpflege geht. Gegeben sei der Fall, dass sich Ihre gesundheitliche Situation verschlechtert und Sie auf mehr Hilfe angewiesen sind – wäre der Anbieter in der Lage, auch weitgehende medizinische Versorgung und Pflege zu leisten?

Es wäre auch im Voraus abzuklären, in welchem Maße der Dienst auf Ihre Bedürfnisse in Bezug auf die *Pflegezeiten* eingehen kann. Wann gehen Sie für gewöhnlich ins Bett und wann sollte morgens der Pflegedienst kommen? Weiterhin sollte die *Pflegedokumentationsmappe* immer bei Ihnen im Haus bleiben, damit sowohl Sie als auch Ihr Arzt und Ihre Angehörigen jederzeit Einblick haben können.

Nach dem ersten Kennenlern-Gespräch schließt sich nun eventuell der Abschluss des *Pflegevertrages* an. Nehmen Sie sich aber dafür genug Zeit. Überlegen Sie noch einmal, ob alle Ihre Fragen ausreichend, freundlich und kompetent beantwortet wurden. Gehen Sie den Vertrag genau durch und lassen Sie sich zu nichts drängen. Im Vertrag sollte genau festgehalten sein, wie hoch die *Bezahlung* ist und welchen Teil Sie, welchen Teil die Pflegekasse übernimmt, außerdem eine genaue Beschreibung der *Leistungen*, die der Pflegedienst in Ihrem Fall zu erbringen hat.

Die Bezahlung sollte üblicherweise erst nach Rechnungsstellung und innerhalb einer Frist von bis zu zwei Wochen erfolgen. Die *Kündigungsbedingungen* sollten vereinbart und formuliert sein. Üblich wäre eine Frist von 10 Tagen zu jedem Monatsende für Sie und 6 Wochen zum Quartalsende für Ihren Pflegedienst. Außerdem sollte der Vertrag ruhen, falls Sie einmal für einige Zeit ins Krankenhaus müssen.

Leistungen der Pflegekasse

Pflege zu Hause

Viele ältere Menschen können in ihrer eigenen Wohnung bleiben, auch wenn sie pflegebedürftig geworden sind. Entweder Angehörige erklären sich bereit, die Pflege zu übernehmen oder es besteht die Möglichkeit, einen professionellen Pflegedienst zu beauftragen. In beiden Fällen zahlt die Pflegekasse je nach Pflegestufe unterschiedliche Geldleistungen. Dabei gilt: *Pflegegeld* wird bezahlt, wenn der/die Pflegebedürftige von Angehörigen oder anderen privaten Personen zu Hause gepflegt wird. *Sachleistungen* werden bezahlt, wenn die Pflege durch berufsmäßige Pflegekräfte zu Hause durchgeführt wird, etwa durch einen Pflegedienst.

Wer mehr benötigt als von der Pflegekasse übernommen wird, muss dies privat aufbringen. Im Bedarfsfall werden die Kosten von dem jeweiligen Sozialhilfeträger getragen.

	Pflegegeld	Sachleistungen
Pflegestufe I	205 Euro	384 Euro
Pflegestufe II	410 Euro	921 Euro
Pflegestufe III	665 Euro	1.432 Euro
Härtefall	–	1.918 Euro

Pflegegeld und Sachleistungen können kombiniert werden, wenn der/die Pflegebedürftige neben den Hilfen vom Pflegedienst auch von Angehörigen versorgt wird.

Ein Beispiel soll die Berechnung verdeutlichen: Frau Tennbrink wurden Sachleistungen in Höhe von 921,- Euro (Pflegestufe II) bewilligt. Der örtliche Pflegedienst, den die Tochter beauftragt hat, verbraucht davon lediglich 690,- Euro. Das sind 75 Prozent der bewilligten Gesamtsumme. Damit stehen Frau Tennbrink noch 25 Prozent zu. Diese 25 Prozent werden nun aber nicht von den Sachleistungen, sondern von dem Pflegegeld berechnet, das sie bekommen würde, wenn die Tochter die ganze Pflege übernommen hätte. Für die Aufwendungen der Tochter erhält Frau Tennbrink demnach 103,- Euro, 25 Prozent von 410,- Euro.

Keine Angst vor dem MDK ...

Pflegestufenprüfung schafft Rechtssicherheit

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) kann bei Pflegebedürftigen Ängste hervorrufen, wenn eine Pflegestufenprüfung ins Haus steht. Doch das sei ganz sicher nicht begründet, wie Wolfgang Hauschild, Geschäftsführer des MDK im Land Bremen, in einem Gespräch mit ›Wohnen im Alter‹ erläuterte.

Der MDK hat als unabhängiger Beratungs- und Begutachtungsdienst die Aufgabe, im Auftrag aller gesetzlichen Pflegekassen medizinische Gutachten zu erstellen und den Kassen klare Entscheidungsgrundlagen zu liefern. In der Regel findet eine Prüfung statt, wenn ein Antrag des Versicherten auf finanzielle oder reale Unterstützung bei der Pflegekasse vorliegt. *›Es kann passieren, dass eine Einzelfallbegutachtung vom Versicherten gewünscht wird, um Pflegegeld zu erhalten oder höher eingestuft zu werden, weil sich Umstände in der Lebensweise geändert haben oder auch die Pflegekasse eine Wiederholungsbegutachtung einleitet, wenn z.B. Änderungen bei einem bereits festgestellten Hilfebedarf zu erwarten sind‹*, führt Hauschild die Gründe für eine Pflegestufenprüfung vor Augen. Die Überprüfung Sorge für Gerechtigkeit, bewege sich im Rahmen von gesetzlichen Vorgaben und sei vor allem transparent. *›Bei einer Prüfung kann jeder dabei sein, sowohl Verwandte als auch Pflegekräfte.‹* Die Aufgabe des MDK sei es, eine konkrete Empfehlung für eine Pflegestufe auszusprechen und Gründe hierfür zu nennen. Die Entscheidung liege letztlich aber immer bei der jeweiligen Pflegekasse.



... meint MDK-Geschäftsführer Wolfgang Hauschild

Die Prüfung selbst ist ein Hausbesuch von etwa einer halben bis zu einer Stunde und bedarf keiner besonderen Vorbereitung durch den Betroffenen. Es finden ein Hausrund-

gang, eine Befragung hinsichtlich des Gesundheitszustandes und des Hilfebedarfs sowie grundsätzlich eine Funktionsprüfung des Stütz- und Bewegungsapparates statt. *›Ziel ist es, sich ein realistisches Bild von dem Pflegebedürftigen zu machen, und hierfür ist es ganz entscheidend, dass er sich im Alltag so zeigt, wie er ist, ohne sich besser oder schlechter darzustellen.‹* Vor dem Hintergrund von 12.000 Begutachtungen jährlich und qualitativ hochwertig ausgebildeten Ärzten und Pflegefachkräften als Prüfer ist sich Hauschild sicher, dass die Zahl der Fehlentscheidungen äußerst gering ist. *›Eine gezielte Ausbildung und jahrelange Erfahrungswerte unserer Gutachter machen es möglich, sehr genau einschätzen zu können, was jemand kann und was nicht.‹* Da jedoch das menschliche Bestreben vorherrscht, sich stets möglichst positiv darzustellen, können unter Umständen bessere Prüfungsergebnisse attestiert werden als tatsächlich vorhanden sind. Dann besteht bei der Kasse ein Widerspruchsrecht.

Manuel Dotzauer

Internet-Adressen

Eine kleine Auswahl, vornehmlich zum Wohnen

www.seniorenkompass.bremen.de

www.seniorenlotse.bremen.de

www.kom.fort.de

www.heimmitwirkung.de

www.fgwa.de

www.domizilsuche.de

www.bagso.de

www.altersdiskriminierung.de

www.wohnen-im-alter.org

www.kellner-verlag.de

(rostfrei-Artikel und Adressen)

► *Pflegeberatung zu ambulanten Hilfen*

Klinikum Bremen Ost

Frau Flörke, Telefon 0421/4081514

► *Seniorenberatung*

Scharnhorststraße 73, 28211 Bremen

seniorenberatung@gmx.de

Telefonische Beratung unter: 0421/3383131

Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–13 Uhr (auch für Angehörige)

► *Unabhängige Patientenberatung Bremen*

Richard-Wagner-Straße 1a, 28209 Bremen

kontakt@patientenberatung-bremen.de

Telefonische Beratung unter 0421/3477374

Mo–Mi: 9–15 Uhr, Do: 14–19 Uhr, Fr: 9–13 Uhr

Pflegeberatung

Insgesamt sind Sie mit den Leistungen Ihres Pflegedienstes recht zufrieden, Sie kennen die Pflegekräfte bereits ganz gut und alles läuft regelmäßig. Doch es gibt ein, zwei Dinge, die Sie stören. So kommt die Pflegeperson regelmäßig unpünktlich oder Sie haben keinen Einblick in Ihre Dokumentationsmappe ...

Bei Fragen und Problemen bezüglich Ihres Pflegedienstes ist es besser, sich von unabhängigen, offiziellen Stellen beraten zu lassen, zumal die Beratungen hier fast immer kostenlos sind, wie in den Dienstleistungszentren. In Bremen gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich beraten zu lassen. Wir haben an dieser Stelle vier Adressen für Sie abgedruckt. Diese und weitere Adressen finden Sie auch unter www.seniorenlotse.bremen.de.

► *Unabhängige Patientenberatung UPD gGmbH*

Braunschweiger Straße 53 b, 28205 Bremen

bremen@upd-online.de

Telefonische Beratung unter: Tel: 0421/699 18 61

Mo, Di, Mi u. Fr 10–13 Uhr, Do 15–19 Uhr

ServiceTipp

Schöner wohnen

Wenn Sie sich zu einem Tapetenwechsel entschlossen haben, beweist ein Anruf beim Malermeister Alex und seinen elf Beschäftigten, dass Service hier noch großgeschrieben wird. Denn das Malermeister Alex-Team bringt Musterbücher zu Ihnen. Oder Sie gehen einfach auf einen Kaffee in die Ausstellung, in der Sie fachkundig vom Meister beraten werden.

Ausstellung und Büro:

Rablinghauser Landstraße 82,

Telefon: 540465

MALERMEISTER

Senioren- und behinderten-
gerechtes Renovieren

Komplettangebote vom Fußboden bis zur Decke.

Wir räumen und stellen Ihre Möbel um, nehmen die Gardinen ab und führen alle Arbeiten sauber und ordentlich aus.

Malerarbeiten aller Art · Telefon (04 21) 54 04 65

Alexander Erjawetz · www.Malermeister-Alex.de



Neue Wohnprojekte und Nachbarschaftstreffs

Begleitete Projekte der Fachkommission¹

»Wohnen im Alter«

Die meisten älteren Menschen möchten so lange wie möglich selbstständig, selbstbestimmt und sozial integriert in ihrer eigenen Wohnung leben. Sie möchten ihre Verbundenheit mit dem vertrauten Stadtteil kombiniert wissen mit der Gewissheit, dass notfalls Hilfe nicht weit ist. Wie dieser Wunsch in einem Hochhaus des sozialen Wohnungsbaus erfüllt werden kann, auch wenn Hilfe und Pflege erforderlich werden, zeigen einige Bremer Projekte, bei denen Mieter und Vermieter gemeinsam versuchen, Wohnungen und Wohnumfelder barrierefrei und nutzungsfreundlich zu gestalten. Dabei wirken Nachbarschaftstreffs der Vereinsamung entgegen und stärken die Selbsthilfe, während die notwendigen Hilfen in der eigenen Wohnung organisiert werden. Hier einige Beispiele.

Kattenturm

In Kattenturm ist der Treffpunkt »Nachbarn treffen Nachbarn« entstanden, ein Kooperationsprojekt der Bremer Heimstiftung und der BREBAU. In einem Hochhaus wurde ein Servicestützpunkt der Bremer Heimstiftung eingerichtet, von dem

aus sowohl die Pflege im Haus und im Quartier als auch die Förderung nachbarschaftlicher Kontakte und informeller Hilfen organisiert werden. In Beratungsgesprächen und Hausbesuchen stehen eine Hauswirtschaftskraft und eine Altenpflegerin mit Rat und Tat zur Seite. Sie organisieren einen Mittagstisch, gesellige Veranstaltungen und halten Kontakt zu Kooperationspartnern im Quartier. Auch das örtliche Dienstleistungszentrum führt regelmäßige Beratungssprechstunden durch.

Blockdiek

Der Treffpunkt Blockdiek ist ein Kooperationsprojekt der GEWOBA mit der Bremer Heimstiftung und funktioniert ähnlich. Hier gibt es mehrere Gruppen, die sich regelmäßig treffen und dabei neben den Aktivitäten für Ältere sogar einen Beitrag zur Integration von Jung und Alt leisten, z.B. durch Kinderturnen, Weight Watchers, Schneidern für türkische Frauen und Bewerbungstrainings. In einem Nachbargebäude ist die Einrichtung einer ambulant betreuten Pflegewohngruppe geplant.

Bürgermeister-Kürten-Straße (Bremen Nord)

Ein Gemeinschaftsprojekt der Paritätischen Pflegedienste (PPD), des Dienstleistungszentrums (DLZ) und des Förderwerks Bremen (FW) mit der Wohnungsbaugenossenschaft Bremen-Nord eG (GEWOSIE) ist das Wohnen in der Bürgermeister-Kürten-Straße 30/32. Durch die Anwesenheit der Dienste im Haus hat sich in den letzten Jahren bereits einiges in Bezug auf Dienstleistungen, Angebote und Aktivitäten positiv verändert, obwohl keine »Servicepauschale« anfällt und die Miete deshalb ausgesprochen günstig bleibt.

Am Eingang des neu renovierten Hochhauses trifft man zunächst auf die freundlichen Pfortner, die auch für kleine Handreichungen ansprechbar sind. Wer sich zusätzliche Versorgungssicherheit wünscht, kann das Hausnotrufsystem in Anspruch nehmen.

¹ In der Fachkommission »Wohnen im Alter« treffen regelmäßig Vertreter der Sozial- und Baubehörde mit Wohnungsunternehmen und sozialen Dienstleistern zusammen, um solche Projekte auf den Weg zu bringen und zu begleiten.



PARITÄTISCHE PFLEGEDIENSTE
Pflege & Gesundheit – 8x ganz in Ihrer Nähe!

Lesum Vegesack
Blumenthal
Schwachhausen
Oslebshausen Huchting
Rablinghausen Hemelingen

Huchting	58 20 15	Rablinghausen	277 58 00	Vegesack	658 61 62
Hemelingen	410 41 95	Oslebshausen	46 09 00 90	Blumenthal	600 95 82
Schwachhausen	21 21 94	Lesum	639 88 88		www.ppd-bremen.de

In jeder Etage verbindet ein Flur jeweils sechs Wohnungen. Zusätzlich wurden einige Wohnungen der ersten Etage durch die GEWOSIE seniorengerecht umgebaut und z. T. an ältere Menschen vermietet. Die Wohnungen können jedoch auch vorübergehend genutzt werden: zum Beispiel, wenn SeniorInnen nach einem Krankenhausaufenthalt betreut werden wollen, ehe sie in ihre eigene Wohnung zurückkehren.

2006 eröffnete das DLZ auf derselben Etage eine Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz. Für die sechs SeniorInnen stehen hier die liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten einer seniore- und behindertengerecht umgebauten Dreizimmerwohnung zur Verfügung.

Unterstützung bei der Körperpflege erhält man auf Wunsch durch die Paritätischen Pflegedienste. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Hilfen im Haushalt oder eine Begleitung zum Supermarkt zu erhalten, am Mittagstisch teilzunehmen oder die Frisörin bzw. die Fußpflegerin im Erdgeschoss aufzusuchen.

In der Nachbarschaft hat sich eine kleine Gruppe von Frauen zusammengefunden, die sich um die älteren Bewohner des Hauses kümmert. Zum Beispiel gibt es zweimal im Monat die Möglichkeit zu einem Kaffee-und-Kuchen-Nachmittag.

Bei Fragen zur Vermietung der Wohnungen hilft Karin Mahler-Vierke (GEWOSIE) weiter, Tel.: 04 21/6 58 44 65.

Lehmhorster Straße (Blumenthal)

Das Service Wohnen Plus in der Lehmhorster Straße ist ein Kooperationsprojekt der GEWOSIE und der Hauskrankenpflege Andrea Hugo. Neben den individuellen Unterstützungsleistungen werden auch Mittagstisch und ein Freizeitprogramm angeboten. Angehörige, agile Bewohner und Schüler einer benachbarten Schule konnten als Ehrenamtliche gewonnen werden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 28.

Keiner bringt's heißer -

so esse ich gerne!

- Pünktlich und zuverlässig
- Auch tageweise bestellbar
- Einfach telefonisch bestellen

Jetzt anrufen!

N E U

Nur wir bringen's
auf dem echten
Porzellanteller!





www.gloria-menue.de ☎ 0421 - 61 00 10

Buchtip | Dagmar Papula:

Weiter als die Fremde – Der Roman über ein ungewöhnliches Leben für das Theater Shakespeares

Nicht nur räumlich, sondern auch im Innern sehr bewegt, schildert Dagmar Papula eine grenzüberschreitende Reise in die Theaterwelt Londons und Torontos – stets getrieben vom Geiste William Shakespeares.

Vereinnahmend und mitfühlend entfaltet sich die Geschichte und gibt berührende Einblicke, als spiele die Protagonistin, wie Norbert Kentrup auf der Bühne des

Londoner Globes, diese erlebnisreichen Facetten des Lebens.

► 176 Seiten im Hardcover,
€ 16,90 erhältlich im Buchhandel oder direkt beim SachBuchService Kellner, St.-Pauli-Deich 3, Tel. 77 866



Wohnen mit Service

›So viel Selbstständigkeit wie möglich,
so viel Hilfe wie nötig.‹

Als Zwischenschritt sozusagen zwischen allein zu Hause leben und im Heim gepflegt werden hat sich in den letzten Jahren eine andere Form des Wohnens für ältere Menschen etabliert: das Betreute Wohnen, auch ›Wohnen mit Service‹ oder ›Wohnen Plus‹ genannt.

Betreutes Wohnen besitzt als Alternative zu einem Heim-umzug den Vorteil, dass die eigene Wohnung bewohnt wird, was Privatsphäre gewährleistet. Das Entscheidende aber ist die Sicherheit, gut versorgt zu sein und im eventuellen Notfall schnell fachgerechte Hilfe zu erhalten.

Die möglichst barrierefreie Wohnung wird gemietet oder gekauft und dabei neben dem Miet- oder Kaufvertrag auch ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. In ihm werden regelmäßige Hilfe- bzw. Pflegemaßnahmen festgelegt. Dazu gehören Grundleistungen wie die Vermittlung von Freizeit- und Begegnungs-

möglichkeiten mit anderen Senioren, umfassende Beratungsangebote und ein Hausnotrufsystem. Für diesen Grunds-service wird eine monatliche Pauschale gezahlt. Zusätzlich werden im Betreuungsvertrag Wahlleistungen vereinbart, wie die Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst, Wohnungs- und Wäschereinigung oder einen Menü-Service. Diese wie alle anderen ergänzenden Leistungen werden extra berechnet.

Wichtig ist in jedem Fall, dass bei Fragen immer jemand ansprechbar ist und dass eine Beendigung des Vertrages bei eventueller Verschlechterung des Gesundheitszustandes im Betreuungsvertrag nicht erwähnt wird. Denn eventuelle Pflegebedürftigkeit rechtfertigt keine Kündigung.

Vor Abschluss eines Betreuungsvertrages empfiehlt es sich, mehrere Angebote zu prüfen, denn im Bereich ›Wohnen mit Service‹ kann es erhebliche Unterschiede bei Preis und Leistung geben. Die Grundversorgung kostet etwa zwischen 90 und 140 EUR im Monat, pauschal kann man mit Mehrkosten von 8 bis 10 Prozent pro Quadratmeter rechnen.

Pflege ist Vertrauenssache

**Zuhause für
Sie da.**

Ambulant und Stationär



Hauskrankenpflege

Büro Mitte
04 21/598 01 04

Büro Nord
04 21/693 66 15

Büro Ost
04 21/4 17 87 11

Altenwohn- und Pflegeheim

Haus am Osterdeich
Osterdeich 136
04 21/499 60

Innovationsfonds unterstützt Strukturverbesserungen in der Pflege

Die immer älter werdende Gesellschaft und die steigende Zahl von Demenzerkrankungen machen es nötig, weiter in die ambulante Altenpflege zu investieren. Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales hat dazu eine neue Förderung eingeführt. »Der neue Fonds für Innovation und Strukturverbesserung setzt an der Schnittstelle von Wohnen und Pflege an«, sagte Sozialsenatorin Ingelore Rosenrötter. »Innovative Modelle in der ambulanten Versorgung und auf den Erhalt der Selbstständigkeit im Alter gerichtete neue Wohnformen sollen in der Entwicklung und Erprobung unterstützt werden.«

Der Innovationsfonds soll nicht nur – wie die bisherige Projektförderung – zeitlich befristete Projekte zur Verbesserung der ambulanten pflegerischen Versorgung unterstützen. Er macht daneben auch einmalige oder längerfristige Förderungen möglich. So können z.B. die Träger neuer, unkonventioneller Pflege- und Wohnformen Mittel für einmalige bauliche Anpassungen, Moderationsverfahren, Auswertungen oder für die Veröffentlichung ihrer Erfahrungsberichte erhalten. Leicht zugängliche Informations- und Beratungsangebote zur Unterstützung des Verbleibs in der eigenen Wohnung oder Beratung für die Angehörigen von demenziell Erkrankten werden gefördert.

Der Fonds greift die neuen Förderbedingungen auf, die durch die Pflegereform geschaffen wurden. Hier werden neben den Menschen mit Demenz auch psychisch Kranke einbezogen. Träger und Akteure im Bereich der Altenhilfe sollen angeregt werden, neue Konzepte zu entwickeln und Förderanträge zu stellen.

Die Investitionsförderung für Pflegeheime war bis 2008 schrittweise eingestellt worden, da stationäre Pflegeplätze in

ausreichender Zahl vorhanden sind. Ein Teil der freigewordenen Mittel ist für den Innovationsfonds vorgesehen.

Die Richtlinie für den neuen Fonds gibt es im Internet unter www.soziales.bremen.de oder kann angefordert werden bei der Sozialbehörde unter Tel. 04 21 / 361-29 24.

ServiceTipp

Pflegebedürftig sein und zuhause bleiben!

Eines Tages kommt vielleicht der Moment, in dem eine 24-Stunden-Betreuung notwendig wird. Dafür, dass die Betroffenen in den eigenen vier Wänden bleiben können, sorgt »Cura a Casa« durch Vermittlung pflegeunterstützender Haushaltskräfte, die in den Haushalt der Betroffenen ziehen. Mehr Informationen gibt Diplom Psychologin Almuth Schreiber-Warnecke unter Tel.: 0421 / 222 88 64 oder per E-Mail: info@curaacasa.de



Cura a Casa

Diplom Psychologin
Almuth Schreiber-Warnecke

**Bezahlbare
24h-Betreuung
für
Pflegebedürftige
zu Hause**

0421 222 88 64

www.curaacasa.de

Sicherheit daheim – Richtige Ausstattung schützt

Die Zahl der Haus- und Wohnungseinbrüche liegt konstant auf hohem Niveau, was jährlich Millionenschäden verursacht.

Einbrecher haben es eilig und suchen sich deshalb gezielt die größte Schwachstelle aus. Terrassen- und Balkontüren sind mit großem Abstand die am meisten gefährdeten Bauteile. Deshalb sollten die Sicherheitsausstattungen an Haus oder Wohnung den Zugang effektiv erschweren. Polizeistatistiken belegen, dass Einbrecher ihr Vorhaben nach fünf Minuten aufgeben, um nicht entdeckt zu werden.

Zum Schutz der Türen werden massive Türblätter, leistungsfähige Schließsysteme und mehrfach im Mauerwerk verankerte Schließbleche empfohlen. Zudem verhindert der Einsatz einer Alarmanlage Zweidrittel der versuchten Einbrüche.

Die zweitgrößten Schwachstellen sind die Fenster. Die Kriminalpolizei hat bei ihren Analysen herausgefunden, wo und



Foto: S. Hofschlaeger

auf welche Weise die Täter am Fenster vorgehen. Um vorzubeugen, eignen sich Fenstergriff-Varianten mit einbruchhemmender Funktion. Zum einen sind das selbstverriegelnde Griffe, die ein Auf-

schieben des Beschlages verhindern, zum anderen erschweren abschließbare Griffe noch bei eingeschlagener Scheibe ein Öffnen des Fensters durch Hereingreifen von außen. Zusätzlich können die Isolierglasscheiben durch ein Spezialglas ersetzt werden, das eine zähelastische Folie enthält, die beim Einschlagen die Splitter festhält und ein Durchgreifen fast unmöglich macht. Ebenso abschreckend auf Langfinger wirkt ein Fenster-Alarm, der problemlos auf Holz- und Kunststofffenster-Rahmen montiert werden kann.

Über die für Sie richtige Sicherheitsausstattung lassen Sie sich am besten beraten. Vom Einbruchschutzexperten im Fachbetrieb oder bei der Kripo-Beratungsstelle: www.polizeibremen.de; Telefon 0421/362 19 009 – Reinalt Kowalewski

So fühlt sich
zu Hause an



Wächter & Wächter

Mit Service rund ums Wohnen, den schon jeder siebte Bremer als unser Kunde genießt.



GEWOBA
Räume zum Leben.

GEWOBA | Rembertiring 27 | 28195 Bremen | 0421 36 72-5 90 | www.gewoba.de

Wohnen im CASA VITA

Wohnen mit Service für ältere Menschen

Im CASA VITA leben alle Bewohnerinnen und Bewohner in ihren eigenen vier Wänden – mit ihrer gewohnten Selbstständigkeit und dem vertrauten Lebensrhythmus.

Wenn Unterstützung, ganz gleich welcher Art, notwendig ist oder wird, berät CASA VITA gemeinsam mit Ihnen, an welchen Punkten Hilfe organisiert werden kann.

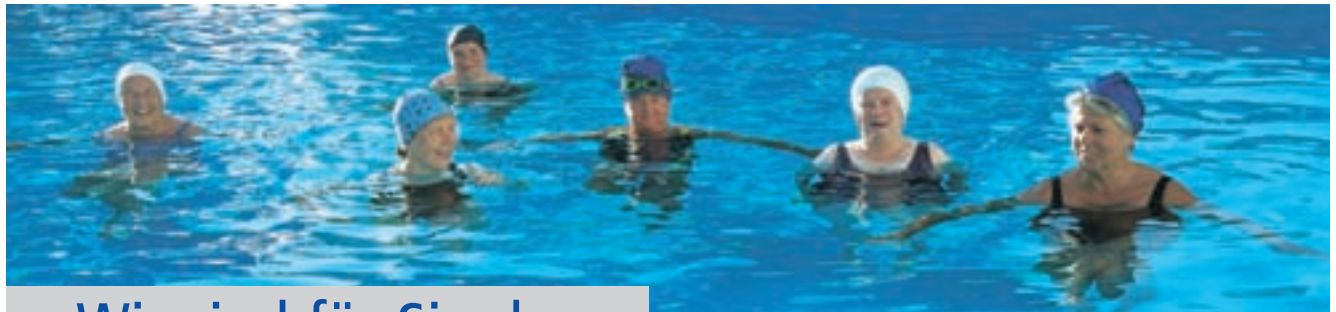
Im Servicebüro ist tagsüber immer eine kompetente Ansprechpartnerin zur Stelle. Als größter und ältester Pflegedienst Bremens liegt der Zentralen Pflege Ihr Wohlbefinden am Herzen. Schon bei der Planung der Wohnungen wurden die spezifischen Probleme älterer Menschen berücksichtigt. Der Mobilität der Bewohner und ihrer Besucher sind keinerlei bauliche Grenzen gesetzt.

Alle Wohnungen im CASA VITA sind mit bodengleichen Duschen ausgestattet und auch sonst so konzipiert, dass selbst bei veränderter Pflegebedürftigkeit ein erneuter Umzug fast immer vermieden werden kann.

CASA VITA ist eine Einrichtung der Zentrale für Private Fürsorge – häusliche Krankenpflege seit 1897. Die hohe Kompetenz und Zuverlässigkeit dieser Einrichtung gründen sich auf die mehr als hundertjährige Erfahrung in der Alten- und Krankenpflege.

CASA VITA gibt es in Arsten, in der Neustadt und in Oberneuland. Es bietet die Voraussetzung dafür, dass Sie Ihren verdienten Ruhestand mit größtmöglichem Komfort und umfassender Sicherheit genießen können.

Weitere Informationen über das Wohnen im CASA VITA erhalten Sie im Internet unter www.zfpf.de oder telefonisch unter 566 39 41. Axel Stuppy ist gerne für da.



»Wir sind für Sie da.«

- ➔ Häusliche Krankenpflege
- ➔ Wohnen mit Service im CASA VITA
Arsten, Neustadt und Oberneuland
- ➔ hospiz:brücke
- ➔ Hausnotruf

Für weitere Informationen rufen Sie uns an:
0421 70 00 55 Internet: www.zfpf.de



Zentrale für Private Fürsorge
Häusliche Krankenpflege seit 1897

ServiceTipp

**Wohngemeinschaft im
Alten Fundamt**

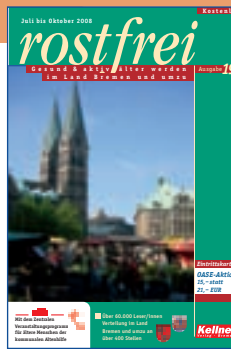
Die Wohngemeinschaft im Alten Fundamt richtet sich an Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind und bis an ihr Lebensende in einer häuslichen und familiären Struktur leben möchten. Diese Wohngemeinschaft ist in die generationsübergreifende Wohn- und Begegnungsstätte der Bremer Heimstiftung, dem »Haus im Viertel«, eingebettet.

In dem alten denkmalgeschützten und sanierten Fundamt gibt die Wohngemeinschaft acht Menschen mit Demenz ein neues Zuhause. Die Mieter werden in ihrem Alltag von den qualifizierten Mitarbeitern des Pflegedienstes der Paritätischen Dienste Bremen gGmbH rund um die Uhr begleitet und gepflegt.

Jeder Mieter verfügt über ein eigenes Zimmer, das er individuell einrichten kann. In dem offenen Wohn- und Essbereich wird gemeinsam gegessen und gelebt. Dieser Bereich wird durch eine ca. 70 qm große Dachterrasse ergänzt. Neben dem

Erleben eines »normalen« Alltages ist der Kontakt zu dem Stadtteil ein weiterer Schwerpunkt im Betreuungskonzept. So gehen die Mieter regelmäßig spazieren, Geschäfte sowie gastronomische und kulturelle Einrichtungen werden gerne besucht. All dies geschieht natürlich immer unter der Berücksichtigung der persönlichen Fähigkeiten und Stimmungen eines jeden Mieters.

Interessierte können Kontakt aufnehmen zu Julia Schmidt; Einsatzleitung der Paritätischen Dienste im »Haus im Viertel«, Telefon: 0421/9886185.

**rostfrei in Bremen und umzu**

rostfrei, gesund und aktiv älter werden im Land Bremen und umzu, erscheint seit 1999 und hat einen stetig interessierten Leserkreis vorrangig in Bremen gefunden und gebunden. Mit einer Auflage von 24.000 Exemplaren erreicht das Magazin regelmäßig mehr als 60.000 Leserinnen und Leser. Viele Argumente sprechen dafür,

das jeweils neueste Heft im handlichen Format von einem der ca. 400 Auslegestellen mitzunehmen, darin zu blättern und zum späteren Nachschlagen aufzubewahren. Neben einem guten Artikel-Mix, den nützlichen Service-Tipps sowie den Adressen findet man unter anderem den Zentralen Veranstaltungskalender für ältere Menschen der kommunalen Altenhilfe. Mit dieser Hilfe lassen sich die Wochen gut planen. Die Buchempfehlungen helfen bei der Auswahl der abendlichen Lektüre. Diese und die Oase-Karten zum ermäßigten Preis sind mit jeder Ausgabe beim Verlag zu erwerben. Auch die *rostfrei-reisen* erfreuen sich stetiger Beliebtheit. Seit 2008 erscheint das Heft nun dreimal im Jahr. So versucht der Verlag stets aktuell zu sein und möglichst viele Senioreninnen und Senioren im Lande Bremen öfter zu erreichen.

Paritätische Dienste

- Hauskrankenpflege
- Individuelle Schwerbehindertbetreuung
- Ambulante Pädagog. Einzelförderung
- ServiceWohnen
- AkzentWohnen
- Wohngemeinschaften für junge körperbehinderte Erwachsene
- Menschen mit Demenz



Wir beraten Sie gerne: Tel. (0421) 791 99 16

www.paritaetische-dienste.de - kontakt@paritaetische-dienste.de

Leibrentenverkauf – ›Drittes‹ Einkommen aus der eigenen Immobilie

Die eigene Immobilie gewährt durch die ersparten Mietzahlungen ein monatliches ›Zweit‹-Einkommen. Dies gilt im Erwerbsleben, vielmehr aber noch danach, wenn das erste Einkommen geringer als im Erwerbsleben ist. Das eigene Heim kann aber auch Quelle für ein zusätzliches ›drittes‹ Einkommen sein: Und zwar beim Verkauf auf Leibrente.

Die Leibrente funktioniert in etwa spiegelbildlich zum Erwerb: Während nach dem Kauf durch monatliche Zahlung der selbst bezahlte Eigentumsanteil immer größer wird, so ›verkauft‹ der Eigentümer bei der Leibrente monatlich ein ›Stück‹ seiner Immobilie und erhält dafür die vereinbarte Monatszahlung.

Der Verkauf auf Leibrente ist nicht riskanter als ein herkömmlicher Verkauf: Bei guter rechtlicher Beratung und Gestaltung des Vertrages sind alle durch die lange Laufzeit hinzutretenden Risiken gut abzusichern: Die weitere Nutzung durch den Verkäufer und der Anspruch auf die monatlichen Zahlungen wird über im Grundbuch einzutragende Rechte gewährleistet. Für den Ernstfall kann zusätzlich die Zwangsvollstreckung aus der Vertragsurkunde vereinbart werden. Außerdem kann sich der Verkäufer für alle Fälle einen besonderen Schadensersatzanspruch in Geld und zusätzlich die Rückübertragung des Hauses/der Wohnung vorbehalten, Letzteres ebenfalls im Grundbuch abgesichert.

Unschlagbarer Vorteil eines Leibrentenvertrages ist in jedem Fall, dass der Verkäufer ›seiner‹ Wohnung weiter wie bisher bewohnen und nutzen kann. Es werden keine monatlichen Mietzahlungen fällig. Außerdem erhält der Verkäufer eine monatliche Zahlung, die den finanziellen Spielraum erhöht.

Dabei ist der Verkäufer bei richtiger vertraglicher Gestaltung flexibel, ob er sich eine andere Wohnform sucht und stattdessen seine alte Wohnung vermietet.

Selbst die unkalkulierbare Lebensdauer lässt sich berücksichtigen: Durch Fest- oder Garantiebeträge wird vermieden, dass der Käufer zu früh zu günstig an die Immobilie kommt.

Geeignet ist ein Verkauf auf Leibrente für denjenigen, der nach seinem Tode keine weiteren Personen absichern muss oder möchte. Aber auch Partner oder LebensgefährtInnen können abgesichert werden.

Fazit: Ein gut gestalteter Leibrentenvertrag ist eine sichere und risikoarme Möglichkeit, das eigene Immobilienvermögen schon zu Lebzeiten zu nutzen, ohne auf mietfreies Wohnen oder die Entscheidungsfreiheit über die passende Wohnform zu verzichten.

**Informationen erhalten Sie auch in der
Kanzlei Dr. Christoph Redmann, Tel. 04 21/4915112**

In Bürogemeinschaft

BERGEN & PFEIFFER
Rechtsanwälte



DR. REDMANN
Rechtsanwalt

Erbrecht · Immobilienrecht · Bank- & Kapitalanlagerecht

Hamburger Straße 67
28205 Bremen
Tel: 04 21/4 91 51 12
Fax: 04 21/4 91 51 13

u. a.

- ▶ **Vorsorgevollmachten**
- ▶ **Testamentsgestaltung**
- ▶ **Grundstücks-/ Vermögenübertragungen**

Eigene Wohnung statt Altersheim !

Mit ihrem Wohn- und Lebenskonzept „Service Wohnen plus“ reagiert die Hauskrankenpflege Andrea Hugo auf einen wichtigen Markt in der demografischen Entwicklung (immer mehr Ältere – weniger Junge). Mit diesem Konzept schließt sie eine wichtige Lücke, die aus der stationären Pflege und dem so genannten „Betreuten Wohnen“ besteht.

Das Projekt „Service Wohnen plus“ entstand vor 4 Jahren in der Seniorenwohnanlage „Lehmhorster Straße“ in Zusammenarbeit mit der GEWOSIE Wohnungsbaugenossenschaft. Seit Anfang des Jahres 2007 wird diese Wohnform nun auch in der Seniorenwohnanlage der GEWOSIE „Am Dillener Park“, direkt an der Weser, angeboten und gelebt.



GEWOSIE



Wohnungsbaugenossenschaft
Bremen Nord e.G.

IHR VERMIETER

Hammersbecker Strasse 173 • 28755 Bremen
Telefon 0421 / 65 844 - 0

www.gewosie.de oder
www.wetterstation-bremen-nord.de

Die Hauskrankenpflege Andrea Hugo ermöglicht den Bewohnern/Mietern mit diesem Wohn- und Lebenskonzept, auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit, das Leben in der eigenen Wohnung, kein Umzug ist mehr nötig!

Die Mieter, die das „Service Wohnen plus“ Dienstleistungsangebot in Anspruch nehmen, werden umfassend durch ihren Alltag begleitet und erhalten umfangreiche Unterstützung in der medizinischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung. Zusätzlich steht ihnen eine 24 h Pflegebereitschaft zur Verfügung.

Damit soll erreicht werden, dass jeder Einzelne in seinen Alltag integriert bleibt und gleichzeitig das Gefühl vermittelt bekommt, dass man noch gebraucht wird.

„Bleiben Sie Mensch“, ist das Motto!

Die Pflegequalität basiert auf eine langjährige Erfahrung und zeichnet sich durch wichtige pflegerische Schwerpunkte aus, sowie durch die Freundlichkeit, Aufmerksamkeit, Flexibilität und Professionalität der Mitarbeiter.

Aber nicht nur Pflegequalität ist wichtig, sondern ganz besonders die Lebensqualität soll ein wichtiger Bestandteil sein. So wird in den Wohnanlagen „Lehmhorster Straße“ und „Am Dillener Park“ ein interessantes und umfassendes Freizeit- und Beschäftigungsprogramm angeboten. Ein Programm mit festen Wochengruppen, wie z.B. Singen, Gymnastik, Kaffeenachmittagen, aber auch Ausflügen, ist für aktive sowie für pflegebedürftige Senioren gestaltet. Es ermöglicht das Lebensgefühl deutlich zu steigern und der Vereinsamung des Einzelnen entgegen zu wirken. Abgerundet wird das persönliche Wohl mit einem eigenem Mittagstisch, bei dem gemeinsam gegessen wird. Für dieses Programm schaffte die GEWOSIE optimale Rahmenbedingungen durch einen auf dem Gelände vorhandenen Bewohnertreff in der "Lehmhorster Straße" und einen Gesellschaftsraum „Am Dillener Park“.

Die Grundelemente dieses Konzeptes bestehen aus einem Mietvertrag, der durch einen individuellen Betreuungs- oder Pflegevertrag ergänzt werden kann. In den genannten Wohnanlagen ist das Wohnen als Selbstversorger genauso selbstverständlich wie das Wohnen als schwerst pflegebedürftiger Mensch! Gerne stellen wir Ihnen unser Pflegegästeapartment zum Probewohnen zur Verfügung.

Die Kosten für das „Service Wohnen plus“ richten sich nach den auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmten Dienstleistungen. Gerne helfen wir Ihnen auch die Unterstützungsmöglichkeiten der verschiedenen Kostenträger zu beantragen. So viel wie nötig, so wenig wie möglich!

Die Hauskrankenpflege Andrea Hugo möchte dieses Wohn- und Lebenskonzept, das in Deutschland in dieser Form einmalig ist, in weiteren Stadtteilen anbieten, um den zukünftigen Lebensraum im Alter zu gewährleisten.

HAUSKRANKENPFLEGE

Andrea Hugo

exam. Krankenschwester

Tel. (0421) 68 94 42

Eigene Wohnung!
statt Altersheim!

Service Wohnen
plus

24h Pflegebereitschaft



Gemeinsam leben in Heimen

Das neue Leben im Heim – Ein Leben in Gemeinschaft

Es ist soweit, der Umzug in ein Heim ist entschieden und bereits organisiert. Und obwohl Sie selbst wissen, dass diese Entscheidung richtig war, weil Sie vielleicht in den letzten Monaten festgestellt haben, dass die Haushaltsführung allein oder auch mit Unterstützung durch einen Pflegedienst Sie immer mehr forderte und dann überlastete – Sie sind nun doch etwas unsicher, wie sich Ihr neues Leben von nun an gestalten wird.

Niemandem fällt es leicht, sich in solch einer neuen Situation sofort einzuleben und ein bisschen Angst und Unsicherheit ist immer dabei. Doch die innere Einstellung macht es aus!

Sehen und bedenken Sie die positiven Seiten an dem Umzug. Ihre Sicherheit ist hier im Heim besser gewährleistet als allein zu Hause. Außerdem sind Sie nun Mitglied einer neuen Gemeinschaft, die es zu entdecken gibt!

Setzen Sie sich im Vorfeld mit den Gegebenheiten im Heim auseinander, schauen Sie oder Ihre Angehörigen vorher schon einmal zum Kaffee vorbei! Somit haben Sie ein besseres Bild von dem, was Sie erwartet und Sie können sich schneller auf die neuen Gegebenheiten einstellen.

Die Eingewöhnungszeit ist immer erst einmal schwierig. Aber um sich besser einleben zu können, sollten Sie auf jeden Fall Ihre liebsten Möbel, Bilder, Bücher, Musik oder Pflanzen mitnehmen. Zumindest Kleinmöbel mitzubringen ist mittlerweile in fast jedem Heim üblich. Richten Sie sich gemütlich ein und erkundigen Sie sich, ob es möglich ist, Möbelstücke, die für Ihr Zimmer oder Appartement zu groß sind, in einem der Gemeinschaftsräume unterzubringen. Denn es sind die Bewohner, die ihr Heim gestalten sollten!

Wenn Sie Ihren persönlichen Wohnraum eingerichtet haben, heißt es: Auf, die neuen Nachbarn kennenlernen!

Natürlich kann man sich nicht von heute auf morgen in diese neue Gemeinschaft eingliedern, aber das schrittweise Kennenlernen der Anderen kann auch sehr spannend und unterhaltsam sein!

Am besten eignen sich hierfür die Veranstaltungen des Hauses. Sie meinen, gesungen haben Sie in Ihrem Leben noch nie gern? Aber was ist mit Lesen? Oder vielleicht gemeinsamen Fußball gucken? Informieren Sie sich einfach, welche Aktivitäten Ihre Einrichtung bietet. In jedem Fall lohnt es sich, an Gruppenveranstaltungen teilzunehmen, weil so die Möglichkeit, Menschen mit gleichen Interessen kennen zu lernen, viel besser gegeben ist.

In manchen Heimen gibt es auch die Einrichtung von Patenschaften. Das bedeutet, dass sich Bewohner, die schon länger im Heim leben, um die Neuankömmlinge kümmern, sie begleiten und besonders in den ersten Wochen einen guten Ansprechpartner bei Fragen für sie darstellen.

Sie werden bald feststellen, dass Sie mit dem Einzug ins Heim vielleicht plötzlich viel mehr mit den Themen Krankheit und Tod konfrontiert sind. In einem guten Heim sollten dies aber keine Tabuthemen und der Umgang damit offen und ehrlich sein. Oftmals gibt es auch die Gelegenheit, von vertraut gewordenen Mitbewohnern in deren Zimmer oder einem speziellen Raum Abschied zu nehmen. Bewohner, die dem oder der Verstorbenen nahe gestanden haben, werden persönlich von dem Tod informiert. Ansonsten stehen für solche Bekanntmachungen meist Wandtafeln im Eingangs- oder Gemeinschaftsbereich oder die regelmäßig erscheinende Heimzeitung zur Verfügung.

Wenn plötzlich der gewohnte Tagesablauf zuhause mit Waschen, Einkaufen und Essen zubereiten wegfällt, gilt es, die neu gewonnene Zeit sinnvoll zu nutzen, den Tag neu zu organisieren und zu gestalten. Im Heim steht Ihnen ein Rundum-Service zur Verfügung und Sie könnten sich, wenn Sie wollten, alles abnehmen lassen. Doch behalten Sie sich die Verantwortung für Ihre Tagesgestaltung vor und bleiben Sie weiterhin aktiv.

Halten Sie Ihre Gehirnzellen auf Trab und lesen Sie Bücher oder die Tageszeitung. Das kann verhindern, dass Sie irgend-

wann den Draht zur Außenwelt und zum allgemeinen Geschehen verlieren und sich vielleicht nur noch im gewohnten Heimalltag zurechtfinden.

Es ist besser, sich für den nächsten Tag, die nächsten Wochen Pläne zu machen. So können Sie sich auf etwas freuen und am Abend auswerten, was Sie alles geschafft haben. Pflegen Sie Ihren Umgang im Heim! Das bedeutet, dass Sie aktiv auf andere Menschen zugehen. Vielleicht beobachten Sie schon seit längerem eine Frau, die schon vor einigen Wochen eingezogen ist, aber immer noch allein frühstückt oder sich nur im Fernsehzimmer aufhält. Gehen Sie auf Sie zu, sprechen Sie sie freundlich an. Es kann sein, dass sie tatsächlich keine Lust auf Gesellschaft hat, aber vielleicht ist sie – wie Sie – nur etwas unsicher und freut sich über Menschen, die Anteil nehmen. Doch zum Umgang im Heim gehören ja nicht nur die Mitbewohner. Auch ein gutes Auskommen mit den Mitarbeitern, dem Empfang, dem Hausmeister und den Zivis bereichert den Heimalltag ungemein. Nette Gespräche und auch einfach nur ein Lächeln zwischendurch können das Miteinander von beiden Seiten nur verschönern!

Sehen Sie sich als Teil dieser Gemeinschaft und gestalten Sie Ihre Umgebung mit! Ihnen fehlt ein Lesezirkel am Abend? Sie finden es schade, dass es keine Möglichkeit gibt, handwerklich tätig zu sein? Machen Sie einen Aushang, reden Sie mit anderen Mitbewohnern und organisieren Sie Projekte und Hobby-Gruppen. Der Heimbeirat vertritt Ihre Interessen. Vielleicht möchten Sie selbst im Heimbeirat tätig werden?

Das Leben im Heim ist wie das Leben zu Hause: so interessant und abwechslungsreich wie Sie es für sich gestalten. Sehen Sie diesen neuen Lebensabschnitt als Chance, sich weiterzuentwickeln, neue Dinge zu erfahren und kennen zu lernen!

Gut leben im Alter ... unser Anspruch

Die Senioren Wohnpark Weser GmbH betreibt moderne Senioreneinrichtungen mit dem Anspruch, eine individuelle und bewohnerorientierte Pflege und Versorgung umzusetzen.

Zielsetzung unseres Trägers ist die Umsetzung aktiver und selbstbestimmender Lebens- und Wohnformen.

Die Eden-Alternative ... unsere Philosophie

Die von Dr. Wilhelm Thomas entwickelte Eden-Alternative setzt auf das Erleben von Gemeinschaft, Selbstbestimmung und sinnstiftenden Anregungen und Beschäftigungen. Der Begründer der Philosophie setzt dabei auf soziale Kontakte zu anderen Menschen, zu Tieren, Pflanzen und Kindern.

Die Bewohner bilden den Mittelpunkt und sollen je nach Fähigkeit und Möglichkeit ihr Leben weitgehend selbst gestalten und mitbestimmen. Die Integration in den Stadtteil bzw. die Gemeinde erfolgt durch regelmäßigen Austausch mit Nachbarn, Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden.

Unsere Leistungen

Die Senioren Wohnpark Weser GmbH stellt seinen Kunden ein vielfältiges Wohnangebot zur Verfügung. Zu den Leistungen gehören:

- ▶ Langzeitpflege ▶ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ▶ Pflegeappartements ▶ Pflege im Wohngruppenprinzip
- ▶ Komfortzimmer ▶ Wohnen mit Service ▶ Tagespflege



Senioren Wohnpark
Weser GmbH

Gut leben im Alter

Unser Leistungen:

*14x in Bremen und „umzu“
Wir beraten Sie gerne! Tel. 0421 / 89 82 480*

- » Langzeitpflege » Hausgemeinschaften » Hauskrankenpflege
- » Kurzzeitpflege » Pflegeappartements » Fachabteilung für Demente
- » Tagespflege » Wohnen mit Service

Ein Unternehmen der Residenz-Gruppe Bremen · BREMEN · DELMENHORST · STUHR · WEYHE · CAPPELN · HAMBERGEN · GLANDORF ... auch in Ihrer Nähe

Hauptverwaltung: Diepenau 2 · 28195 Bremen · www.wohnpark-weser.de · Servicenummer: 0421 / 89 82 480 · Telefax: 0421 / 84 00 1 20

Das Hausgemeinschaftskonzept der Bremer Heimstiftung

Leben, fast wie in einer Großfamilie und dennoch ganz individuell und fachgerecht gepflegt. Unter diesem Motto bilden großzügige Wohnküchen in vielen Pflege-Einrichtungen der Bremer Heimstiftung einen Lebensmittelpunkt.

Während in den eigenen vier Wänden, den Pflege-Appartements der Hausgemeinschaft, eine Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten bestehen, wird in den Wohnküchen gemeinsam das Essen zubereitet, gekocht, gegessen, geredet und es werden alltägliche Arbeiten erledigt. Alltagsbegleiterinnen der Bremer Heimstiftung erledigen nicht einfach nur ihre Arbeit der klassischen Hauswirtschaft, sondern orientieren sich an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Bewohner und beziehen diese mit ein. Dadurch wird eine Wohnnormalität erreicht, wie jeder sie aus seinem eigenen Haushalt kennt. Verlorene Fähigkeiten können so unter Anleitung der Alltagsbegleiterinnen im Alltag wieder aktiviert werden. Die BewohnerInnen erleben dadurch eine wichtige Aufgabe und sie fühlen sich integriert.

In einer Wohngemeinschaft leben ca. zehn BewohnerInnen, die ihren Tagesrhythmus nicht den festgelegten Zeiten eines Heimes unterordnen müssen, sondern selbst entscheiden können, ob sie zum Beispiel um 8 Uhr oder um 9 Uhr aufstehen und anschließend frühstücken wollen. Alles was noch selbst bewältigt werden kann, wird ihnen dabei nicht einfach abgenommen.

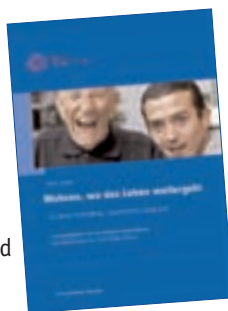
Wer sich nicht mehr selbst aktiv einbringen kann, nimmt in den Wohnküchen trotzdem an den gewohnten Aktivitäten teil, sieht die Zubereitung der Mahlzeiten, nimmt vor den Mahlzeiten den leckeren Geruch wahr und

steht in vielfältiger Weise mit seiner Umwelt im Kontakt. Welche Vorlieben die einzelnen Bewohner haben, was sie mögen und was nicht, ob und wie viel sie essen und trinken, wird ganz unkompliziert von den Alltagsbegleiterinnen in der Wohnküche bemerkt. Wo Hilfe notwendig ist, wird sie so sehr schnell wahrgenommen und geleistet. Gleichzeitig können sich Angehörige in einer Wohnküche einbringen. Wer nachmittags seinen Angehörigen besucht, muss sich nicht fremd fühlen, sondern kann als Gast seines Familienmitglieds die Einrichtung der Wohnküche mitbenutzen. Die Alltagsbegleiterinnen sind Ansprechpartner der Angehörigen und anderer Besucher. Sie bilden neben den Pflegekräften die zweite wichtige Berufsgruppe in diesem Bereich.

Die direkte, professionelle Pflege als Hilfe bei der Körperpflege sowie die pflegerische Behandlung von Krankheiten wird von ausgebildeten Pflegekräften übernommen. Beide Berufsgruppen unterstützen sich gegenseitig und führen gleichberechtigt zu einer ganzheitlichen Versorgung innerhalb einer Einrichtung. Durch eine Weiterbildung zur Alltagsbegleiterin gewährleistet die Bremer Heimstiftung dadurch nicht nur eine hohe Qualität der Pflege, sondern vielmehr eine hohe Qualität in der gesamten Versorgung. Kompetente und

zufriedene Mitarbeiter bilden so die Grundlage für eine gute, menschenwürdige und freundliche Atmosphäre innerhalb der Einrichtungen der Bremer Heimstiftung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bremer Heimstiftung, Tel. 0421/2434-0, Email: info@bremer-heimstiftung.de www.bremer-heimstiftung.de



Seniorenwohnheim

Im Seniorenwohnheim wohnt jeder in der eigenen Wohnung, im Appartement oder in Ehepaar-Appartements. Großzügige Gemeinschaftsräume und Treffpunkte für Kultur, Tanz u. ä. stehen zur Verfügung. Auf Wunsch gibt es Pflege und Betreuung rund um die Uhr. Das Essen kann grundsätzlich zu allen Mahlzeiten in die Wohnung bestellt werden. Zwischen mehreren Gerichten, auch vegetarischen und Diätkost, kann gewählt werden. Die Kosten sind gestaffelt nach Wahlleistungen und Pensionskosten. Diese beinhalten eine Mahlzeit pro Tag, wöchentlichen Reinigungsdienst, anteilige Kosten für die Heimverwaltung, Instandhaltung der Gemeinschaftsflächen, die Pforte und natürlich die Miete für das Appartement. Daneben kann jeder Bewohner Wahlleistungen festlegen oder spontan nutzen. Sie werden zusätzlich zu den Pensionskosten abgerechnet.

Altenpflegeheim

Im Pflegeheim wird zumeist in Ein- oder Zweibettzimmern gewohnt. Ein Pflegeheim bietet seinen Bewohnern Pflege rund um die Uhr sowie Vollverpflegung, gesellige Veranstaltungen und Beschäftigungstherapie. Seniorenwohnheime und Altenpflegeheime unterliegen dem Heimgesetz und den zum Heimgesetz erlassenen Rechtsverordnungen zur Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle. Es gibt einen Heimbeirat, der die Bewohner gegenüber der Heimleitung vertreten soll. Neuerdings können auch Angehörige in den Heimbeirat gewählt werden. Das Heimentgelt pro Monat setzt sich im Pflegeheim wie folgt zusammen: erstens aus den Pflegekosten, von denen ein Teil von der Pflegeversicherung übernommen wird, je nach Pflegestufe. Zweitens aus den Hotelkosten (also Unterkunft und Verpflegung) und drittens den Investitionskosten. Vor einer Aufnahme im Heim muss die Pflegestufe festgesetzt sein und ein von einem Arzt ausgefüllter und unterschriebener Fragebogen abgegeben werden.

Seniorenresidenz

Seniorenresidenz ist kein »geschützter« Begriff und kann beliebig als Teil des Heimnamens verwendet werden. Meistens sind Seniorenresidenzen, oder auch »Fünf-Sterne-Heime« genannt, nichts anderes als Seniorenwohnheime – nur eben auf gehobenem Standard, wie zum Beispiel mit einer besonders bevorzugten Lage und hohen Anforderungen an die Dienstleistungen. In den meisten Fällen ist das bei Seniorenresidenzen auch der Fall. Trotzdem gilt es, vor Einzug immer zu prüfen, ob die Versprechungen und Anpreisungen tatsächlich Realität sind.
Ulrike Hüller

ServiceTipp

Haus O'land – Das Haus für Menschen mit Demenz

Das Seniorenpflegeheim hat sich ausschließlich auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen spezialisiert. Hier erfahren Menschen in unterschiedlichen Phasen der Demenz ein abgestimmtes Wohnumfeld. Tägliche therapeutische Angebote runden den Tag ab.

Das Haus O'land und sein Team wurden im Oktober 2007 weltweit als einzige Seniorenpflegeeinrichtung mit dem Qualitätslabel Validation nach Naomi Feil ausgezeichnet.

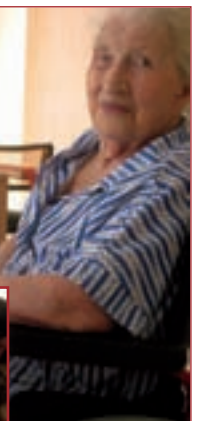
Vereinbaren Sie einen Termin mit Frau Greulich unter Tel 0421-3332580 oder informieren Sie sich unter www.haus-olande.de

Das Seniorenpflegeheim für Menschen mit Demenz:



- ▶ Bedürfnisorientierte Pflege je nach Phase der Erkrankung
- ▶ Anregende, sichere und respektvolle Atmosphäre
- ▶ Beratung und begleitende Angebote für Angehörige

Haus O'land –
Ansprechpartnerin
Sabine Greulich
Alfred-Faust-Straße 1
28277 Bremen
Telefon 0421-333 258-0



www.haus-olande.de

Zertifiziert mit Qualitätslabel Validation© nach Naomi Feil

Check: Heimauswahl *Bevor Sie sich für ein Seniorenheim entscheiden, gibt es einige Punkte, auf die Sie achten sollten:*

- ✓ Lage des Hauses
(ländlich, Stadtrandlage, zentral?)
- ✓ Größe des Hauses, Zahl der Gebäude,
der Einzel- Doppel- und Mehrbettzimmer
- ✓ Anzahl der Heimbewohner
- ✓ Größe der Zimmer und Wohnungen
- ✓ Ausstattung der Zimmer und Wohnungen
(Können bzw. müssen die Heimbewohner eigene
Möbel, Teppiche, Gardinen usw. mitbringen?)
- ✓ Die Ausstattung mit Bad und Toilette
(Wie viele Heimbewohner müssen sich diese
Nebenräume teilen?)
- ✓ Die Art der Heizung und die Versorgung mit
kaltem und warmem Wasser
- ✓ Übernahme von Schönheitsreparaturen
(Maler- und Tapezierarbeiten in den Zimmern)
- ✓ Aufenthalts-, Speise-, Hobby- und Fernsehräume,
Teeküchen
- ✓ Die Reinigung der Räume (Wie oft und zu wann?)
- ✓ Die Anzahl der täglichen Mahlzeiten und
die Möglichkeit, Diät- und Schonkost zu erhalten
(Nebenkosten?)
- ✓ Kantine und Essenszeiten
(Kann zwischen verschiedenen Gerichten gewählt
werden? Gibt es eine Nachverpflegung, wenn ein
Heimbewohner die Essenszeiten nicht einhält, und
zu welchen Mehrkosten?)
- ✓ Getränkeangebot und Zimmerservice
(Nebenkosten?)
- ✓ Bettwäsche und Handtücher, Waschen der
persönlichen Wäsche
(Was wird vom Heim gestellt, was können bzw.
müssen die Heimbewohner mitbringen?)
- ✓ Ruhezeiten
(Ist Radiohören und Fernsehen jederzeit möglich?)
- ✓ Besuchszeiten
- ✓ Bus- und Bahnverbindungen zum Heim
(Wann geht abends der letzte Bus von der
Innenstadt zum Heim? Was kostet eine Fahrt
zum nächsten Bahnhof?)
- ✓ Hausschlüssel für alle Heimbewohner
(Ist die Pforte Tag und Nacht besetzt?)
- ✓ Können gegebenenfalls Tiere mit ins Heim
genommen werden?
- ✓ Heimvertrag und Heimordnung
- ✓ Regel- und Zusatzkosten
- ✓ Betreuung der Heimbewohner (Auch nachts und
am Wochenende? Arzt in der Nähe?)
- ✓ Das Heimpersonal
(Wie viele Mitarbeiter hat das Heim?
Wie viele sind ständig, wie viele nachts und am
Wochenende im Dienst?)
- ✓ Gottesdienste, gemeinsame Aktionen,
kulturelle Veranstaltungen
- ✓ Gibt es die Möglichkeit zum Probewohnen?

check



Haus der Blinden Senioren- und Pflegeheim

Am Hahnenkamp 6c
28325 Bremen (Osterholz)
Telefon: 0421 / 421166
E-Mail: info@haus-der-blinden.de



„...bei uns finden Sie Geborgenheit und Mitmenschlichkeit“

Das Haus der Blinden ist eine stationäre Pflegeeinrichtung, die blinden und sehbehinderten aber auch sehenden älteren Menschen ein ihren Bedürfnissen angemessenes Zuhause bietet.

Sie bekommen bei uns:

- Die Geborgenheit einer überschaubaren und wohnlichen Einrichtung
- Ein individuell einzurichtendes Einzelzimmer mit Balkon bzw. Terrasse
- Professionelle, bedarfsgerechte und liebevolle Pflege und Betreuung
- Ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten
- Vielseitige und schmackhafte Mahlzeiten aus der hauseigenen Küche
... und das alles zu einem erschwinglichen Preis!

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf www.haus-der-blinden.de.



Wohnen mit Service in Oberneuland • 04 21 / 33 01 - 4

- 26 Apartments mit umfangreichen Serviceleistungen
- individuelle Grundrisse / komfortable Ausstattung
- Cafeteria / Atrium / Bibliothek
- Ergotherapie / Snoezelen / Friseur / Fußpflege
- vielfältiges Veranstaltungsangebot
- großzügige Gemeinschaftseinrichtungen
- angeschlossene Pflegeabteilung

K&S Seniorenresidenz Bremen-Oberneuland
Mühlenfeldstr. 38 • 28355 Bremen
oberneuland@ks-unternehmensgruppe.de

www.ks-unternehmensgruppe.de



Seniorenpflege am Weidedamm • 04 21 / 27 63 - 0

- 138 komfortable Pflegeplätze
- eigenes Bad in jedem Zimmer
- TV-/Radio-/Telefonanschluss
- eigene Möbel möglich
- Gemütliche Gemeinschaftsräume
- vielfältiges Veranstaltungsangebot
- Dachterrasse / Cafeteria
- Bibliothek / Friseur
- Ganzheitliches Pflegekonzept

K&S Seniorenresidenz Bremen-Findorff
Rudolf-Alexander-Schröder-Str. 2 • 28215 Bremen
findorff@ks-unternehmensgruppe.de

ServiceTipp

Im Alter gut betreut leben!

›Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal in einem Altenheim leben würde‹, sagt uns Frau Lena Meyerdieks. ›Aber dass es mir dabei so rundherum gut gehen kann, das hätte ich nun auch nicht erwartet!‹ Gerade hat Frau Meyerdieks in der K&S Seniorenresidenz Bremen-Findorff gemeinsam mit anderen Senioren die neue Dekoration für den Literaturabend gebastelt. Hierbei werden Geschichten um das Torfstechen und die Anfangsjahre Findorffs vorgelesen und behandelt. ›Ich finde es schön, dass wir hier auf die Geschichte eingehen, gerade weil ich aus Findorff stamme‹, erläutert uns Frau Meyerdieks. Seit 2005 zeichnet sich die Seniorenresidenz durch den hohen Wohnkomfort bei gleichzeitig hoher Pflegequalität aus. Bei unserem Rundgang durch die Residenz fällt uns auf, dass die Pflegekräfte alle freundlich grüßen und immer ein offenes Ohr für die Senioren haben. ›Gerade die Menschlichkeit darf nicht zu kurz kommen‹, erklärt die Residenzleiterin Kerstin Fischer.

Neben der allgemeinen Pflege hält die K&S Seniorenresidenz ein spezielles Konzept und besonders geschultes Personal für Menschen mit Demenz vor.

›Da wir hier so zentral und trotzdem ruhig am Bürgerpark leben‹, berichtet Frau Meyerdieks, ›sind alle Dinge des Lebens schnell für mich und meine Kinder zu erreichen. Aber jetzt muss ich los! Schauen Sie doch noch mal rein, wenn wir unseren Literaturabend haben!‹

Eine Einladung, die wir gerne an alle weitergeben. Sie erreichen die K&S Seniorenresidenz Bremen-Findorff unter der Rufnummer 0421-2763-0. Vereinbaren Sie einfach einen Besichtigungstermin – es lohnt sich.



Caritas in Bremen: Ein Heim schaffen

Im Alter sind Menschen verstärkt auf die Hilfe anderer angewiesen. In ihren fünf stationären Häusern möchte die Caritas Bremen ihren Bewohnern ein neues und angenehmes Heim schaffen. Fachlich kompetente Pflege und liebevolle Betreuung wird in den Stadtteilen Schwachhausen, Neustadt, Burglesum und in der Vahr angeboten.

Ergänzend hält die Caritas in Bremen Tagespflege und Kurzzeitpflege, Service-Wohnungen und ein Dienstleistungszentrum vor. Die Caritas-Ambulante Pflege ermöglicht Menschen, die Pflege bedürfen, ein Leben in den eigenen vier Wänden.

Caritas-Mitarbeiter sehen in der zu pflegenden Person den ganzen Menschen mit seiner Geschichte und eigenen Ritualen. Durch aktivierende Pflege wird Selbstständigkeit erhalten oder auch wieder hergestellt.

Wenn Sie mehr über die Pflegeeinrichtungen der Caritas Bremen erfahren möchten, rufen Sie im Caritas-Zentrum Bremen unter 0421 / 3 35 73 - 0 an. So finden Sie das passende Angebot für Ihre individuelle Situation.

Wir sind



Caritasverband Bremen e.V

- Geschäftsführung
- Beratungsdienste

Caritas-Zentrum Bremen
Georg-Gröning-Straße 55
28209 Bremen
Tel.: 0421 / 3 35 73 - 0
Fax.: 0421 / 3 35 73 - 180

info@caritas-bremen.de
www.caritas-bremen.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 8.30 - 16.30 Uhr
Fr. 8.30 - 15.00 Uhr

Caritas Bremen ...

- Caritas Pflege gGmbH**
Georg-Gröning-Straße 55
Tel.: 0421 / 3 35 73 - 0
- **Altenpflegeheim St. Birgitta**
Göteborger Straße 34
Tel.: 0421 / 66 08 - 0
- **Altenpflegeheim St. Laurentius**
Stellichter Straße 8
Tel.: 0421 / 42 78 - 0
- **Altenzentrum St. Michael**
Kornstraße 383
Tel.: 0421 / 87 79 - 0
- **St. Franziskus im Caritas Zentrum Bremen**
Georg-Gröning-Straße 55
Tel.: 0421 / 3 35 73 - 0
- **Tagespflege St. Michael**
Kornstraße 383
Tel.: 0421 / 87 79 - 0
- **Caritas-Malteser-Menüservice**
Stellichter Straße 8
Tel.: 0421 / 42 78 - 123
- **Dienstleistungszentrum Huckelriede / Buntentor**
Kornstraße 383
Tel.: 0421 / 87 34 10
- Caritas-Ambulante-Pflege gGmbH**
Georg-Gröning-Straße 57
Tel.: 0421 / 2 23 24 - 0
- Altenpflegeheim Haus St. Elisabeth gGmbH**
Reinthalstraße 17
Tel.: 0421 / 21 00 10 - 0

ServiceTipps

Intensivbetreutes Wohnen in einer familiären Umgebung

Das Anliegen der Sorglos GbR ist es, pflegebedürftigen Menschen eine Möglichkeit zu bieten, in einem familiären Wohnumfeld den Lebensabend selbstbestimmt und sicher zu gestalten. Hierbei ist das Bestreben, mit den Bewohnern eine familiäre Gemeinschaft zu bilden. Die Sorglos GbR erfüllt mit ihren Kooperationspartnern eine optimale und individuelle Rund-Um-Versorgung in einer kleinen häuslichen Gemeinschaft. Die Betreuungskosten von 350,- € beinhalten eine 24-Stunden-Betreuung vor Ort: Die Hauswirtschafterin ist verantwortlich für die Sauberkeit der Wohn- und Gemeinschaftsräume, der Bäder und Toiletten, die Reinigung der Wäsche, das Zubereiten der Mahlzeiten und nachmittags für gemeinschaftliche Aktivitäten. Für die nächtliche Versorgung steht eine Nachtbereitschaft vor Ort zur Verfügung. In der Miete von 400,- € (inkl. der Nebenkosten) sind neben dem eigenen Wohnraum auch die Kosten für den Haustechniker enthalten. Für Nahrungsmittel und Getränke ist der Betrag von 200,- € im Monat angegeben.

Allgemein gilt: Die Bewohner sind eigenständige Mieter mit allen Rechten. Sie richten sich ihren Wohnraum nach Wunsch ein und behalten durch die individuelle Betreuung ihren gewohnten Lebensrhythmus bei. Entgegen stationären Pflegeeinrichtungen gestalten hier die Bewohner den Tages- und

Nachtablauf innerhalb der Wohngemeinschaften. In Vergleich der Seniorenwohngemeinschaften untereinander stellt man fest, dass jede Wohngemeinschaft für sich ihre eigene Struktur und Atmosphäre entwickelt hat.

Wie dieses Projekt verwirklicht wurde: Das Wohnprojekt der intensivbetreuten Seniorenwohngemeinschaften entstand

durch engagierte Mitarbeiter, die ihre frühere Tätigkeit in stationären Pflegeeinrichtungen leisteten. Ihnen war es ein Bedürfnis, Alternativen zu schaffen, damit pflegebedürftige Menschen in einem familiären und sicheren Wohnumfeld ihre Lebensgewohnheiten beibehalten können. Die Vorstellung dieses Wohnkonzeptes wurde von den Kooperationspartnern sehr begrüßt und so eröffnete im



November 2005 die erste intensivbetreute Seniorenwohngemeinschaft der Sorglos GbR in Bremen. Das individuelle Wohnkonzept, die pflegerische und hauswirtschaftliche Betreuung und das Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugte Bewohner, Angehörige und Interessenten in einer solchen Weise, dass mittlerweile vier Seniorenwohngemeinschaften in Bremen bewohnt werden und drei Neueröffnungen bis einschließlich 2009 zu erwarten sind.

Sorglos GbR

Rembertstraße 77 · 28195 Bremen · Tel. 0421-2761799

›Wann ist der richtige Zeitpunkt ...

... für einen Umzug meines dementen Angehörigen in ein Seniorenpflegeheim?

Der Umzug in ein Seniorenpflegeheim ist nicht der ›letzte Weg«. Oftmals finden Betroffene und Angehörige dort eine neue Lebensqualität. Der Betroffene hat 24 Stunden am Tag Menschen um sich, die ihn bei den alltäglichen Verrichtungen begleiten. Gerade für Demenzerkrankte stellt ein permanenter Ansprechpartner eine enorme Sicherheit da. Das Leben in einer Gruppe von dementen Menschen stimuliert alle Sinne und fördert die Kommunikation.

Der pflegende Angehörige kann, in einem selbst bestimmten Zeitrahmen, die gemeinsame Zeit für Aktivitäten und Betreuung besser nutzen und genießen, weil er nicht mehr die Last der täglichen Pflege tragen muss. Er kann zwischen den Besuchen wieder Kraft schöpfen, sonstigen Verpflichtungen nachgehen und sich auch selbst pflegen.

Wann ist die Betreuung in der häuslichen Umgebung selbst mit professioneller Unterstützung nicht mehr möglich?

- ▶ Wenn der Betroffene sich auch in seinem gewohnten Wohnumfeld nicht mehr zurechtfindet.
- ▶ Wenn der Betroffene im Krankheitsverlauf die Tendenz entwickelt, unkontrolliert umherzuwandern oder das Haus unbeaufsichtigt verlässt und sich und andere gefährdet.
- ▶ Wenn der Betroffene ausgeprägt aggressiv wird.
- ▶ Wenn der Betroffene inkontinent ist (d.h. ständiges Einnässen und Einkoten).
- ▶ Wenn die ›Betreuer‹ in der Familie körperlich und psychisch nicht mehr in der Lage sind, den Betroffenen bei seinen täglichen Verrichtungen zu unterstützen.
- ▶ Wenn eine ›24-Std. Betreuung‹ notwendig wird und beispielsweise eine Nachtschwester gebraucht wird.
- ▶ Wenn aufgrund des Pflegeaufwandes der Arbeitsplatz gekündigt oder die Arbeitszeit verringert werden muss und damit das Familieneinkommen eingeschränkt wird.
- ▶ Wenn der Angehörige/›die Betreuer‹ aus dem Familienkreis durch die aufwendige Versorgung ihre eigene Gesundheit gefährden.



Grambker Heerstraße 49
Postfach 77 01 76
28701 Bremen
Tel: 0421 - 64 90 00
Info@Sozialwerk-Bremen.de

*Zu Hause leben und
gut versorgt sein*

in unseren Seniorenwohnungen

am Grambker See und
am Oslebshauer Park



SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE

Wann immer Sie die Entscheidung für ein Pflegeheim treffen, werten Sie diesen Schritt keinesfalls als ›persönliches Versagen‹, sondern als konsequente Weiterführung der Pflege.

Weitere Informationen:
Frau Greulich
Tel: 3332580

Recht

Betreuungsrecht

Das Gesetz zur Reform des Rechts der Vormundschaft und Pflegschaft für Volljährige (Betreuungsgesetz – BtG) existiert seit dem 01. Januar 1992. Es gewährleistet den betroffenen Menschen ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung, sowie notwendigen Schutz und erforderliche Fürsorge.

Betroffen sind erwachsene Menschen, die wegen Krankheit oder Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst regeln können. Was sie noch selbst tun können und wofür sie einen gesetzlichen Vertreter benötigen, klärt ein gerichtliches Verfahren. Ist Betreuung nötig, kann vom Amtsgericht ein Betreuer bestellt werden. Dies kann eine nahe stehende oder fremde Person sein oder ein berufsmäßig tätiger Betreuer.

Der Betreuer hat die Wünsche der betreuten Person weitestgehend zu berücksichtigen. Ist der Betreute so stark behin-

dert, dass Gespräche mit ihm nicht möglich sind, muss der Betreuer sich kontinuierlich einen Eindruck von seinem Zustand verschaffen. Er sorgt dafür, dass die dem Betreuten verbliebenen Fähigkeiten gefördert und Rehabilitationschancen genutzt werden.

Vorsorgende Verfügungen

Möchten Sie für den Fall einer möglichen eigenen Betreuungsbedürftigkeit vorsorgen, können Sie dies mit einer Betreuungsverfügung oder einer Vorsorgevollmacht. Darin können Sie aufnehmen, was Ihnen wichtig ist und wen Sie als Betreuer wünschen. Eine Vorsorgevollmacht bezieht sich auf einzelne oder die gesamten Rechtsgeschäfte, die Gesundheits-sorge und den Aufenthalt. Zu Ihrem Schutz sollten Sie sehr sorgfältig bei der Abfassung vorgehen und sich vorab eingehend informieren.

Informationen

Informationen zum Betreuungsrecht finden Sie unter www.soziales.bremen.de.

Ehrenamtliche Betreuer, Bevollmächtigte und an dieser Aufgabe Interessierte können sich bei den Betreuungsvereinen beraten lassen. Beratung und Unterstützung bietet die örtliche Betreuungsbehörde des Amtes für Soziale Dienste Bremen, Rembertiring 39, 28203 Bremen. Dort können auch Unterschriften unter Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen beglaubigt werden.

Die Broschüre »Betreuungsrecht« ist erhältlich beim Bundesministerium der Justiz, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 11015 Berlin, im Internet unter www.bmj.bund.de. Sowie beim Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Überörtliche Betreuungsbehörde, Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen, im Internet unter www.soziales.bremen.de.

Rechtsanwalt und Notar

Günther Hoffmann

Fachanwalt für Erbrecht

in Sozietät

DR. MAHLSTEDT & PARTNER

Rechtsanwälte und Notare

Sozietät seit 1877

Langenstr. 30, 28195 Bremen

Tel. 0421-175740 Fax 0421-1757473

Tätigkeitsschwerpunkte: Behindertenrecht und
Recht älterer Menschen und ihrer Angehörigen
Erbrecht

Autor des Buches

Recht im Alter – selbstbestimmt vorsorgen

Leistungen der Pflegekasse

Heimkosten

Wenn das Wohnen in den eigenen vier Wänden zu beschwerlich wird, kann der Umzug in ein Seniorenheim sinnvoll sein. Heutzutage unterscheiden sich die einzelnen Einrichtungen in ihrer materiellen und personellen Ausstattung und in den Kosten der Unterbringung sehr stark voneinander. Daher ist es wichtig zu wissen, wie sich die Kosten zusammensetzen und wie viel von der Pflegekasse übernommen wird.

Die Heime erbringen Regelleistungen und Zusatzleistungen:

Regelleistungen

Die Kosten für die Regelleistungen, die monatlich von den Bewohnern erbracht werden müssen, setzen sich zusammen aus

- ▶ den **pflegebedingten Kosten** (Entgelt für die allgemeinen Pflegeleistungen, Behandlungspflege und soziale Betreuung, je nach Pflegestufe)
- ▶ den **Hotelkosten** (Entgelt für Unterkunft und Verpflegung)
- ▶ und den **Investitionsfolgekosten** (Entgelt für die Kosten für die Gebäudeabnutzung, Miete, das Inventar, etc.).

Die Pflegeversicherung übernimmt zu einem großen Teil die pflegebedingten Kosten. Dazu muss, wie bei der Pflege zu Hause, der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) bei dem/der Heimbewohner/in den Grad der Pflegebedürftigkeit feststellen (Pflegestufe). Auf dieser Grundlage bewilligt die Versicherung für die verschiedenen Pflegestufen dann folgende Beträge pro Monat:

Pflegestufe I	erhebliche Pflegebedürftigkeit	1.023 Euro
Pflegestufe II	Schwerpflegebedürftigkeit	1.279 Euro
Pflegestufe III	Schwerstpflegebedürftigkeit	1.432 Euro
Härtefall	außergewöhnlich hohe Pflegebedürftigkeit	1.688 Euro

Was meint Pflegestufe 0?

Ziehen Sie in ein Seniorenheim oder eine Seniorenresidenz, ohne im Sinne einer Pflegestufe pflegebedürftig zu sein, gelten die pflegebedingten Kosten für die sogenannte Pflegestufe 0. Auch Personen, die der Pflegestufe 0 zugeordnet werden, können pflegebedürftig sein. Die Pflegebedürftigkeit überschreitet dann aber eben nicht das Maß, das der MDK voraussetzt (siehe S. 18). In jedem Fall sind alle Kosten im Rahmen der Pflegestufe 0 selbst zu tragen. Im Bedarfsfall übernimmt aber der Sozialhilfeträger bzw. die Kriegspferfürsorge oder bei Beamten die Beihilfestelle die Kosten.

Einige Heime unterscheiden die Kosten in **Ok**, wenn der/die Bewohner/in nicht pflegebedürftig ist, und **Og**, wenn eine geringe Bedürftigkeit vorliegt.

Zusatzleistungen

Zusatzleistungen sind zusätzliche, besondere Komfortleistungen des Heimes bei der Unterkunft und Verpflegung sowie bei der Pflege und Betreuung. Darunter fallen zum Beispiel:

- ▶ Frisör ▶ Fußpflege ▶ Cafeteria ▶ Näh- und Flickarbeiten
- ▶ Telefon ▶ Wellness-Angebote ▶ Ausflüge ▶ Gästeessen

Die Kosten für die Zusatzleistungen werden weder von der Pflegekasse noch vom Sozialhilfeträger übernommen. Die Zusatz- oder auch Sonderleistungen sind von dem/der Bewohner/in individuell wählbar und werden vor Inanspruchnahme vereinbart. Jedes seriöse Heim teilt Ihnen im Vorhinein mit, ob es sich bei einer Leistung um eine Zusatzleistung handelt und wie viel diese kostet.

Erläuterungen

Das Bremer Heimverzeichnis

soll Ihnen einen übersichtlichen Preisvergleich der Wohn- und Pflegeeinrichtungen in unserer Stadt ermöglichen. Zudem wurde eine Sortierung nach Stadtteilen vorgenommen, so dass Sie schnell einen passenden Pflegeplatz in Ihrer Nähe finden können.

Bremer Heimverzeichnis

Mietspiegel: nach Stadtteilen alphabetisch geordnet

Stand: August 2008

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
Stadtteil Blumenthal					
1 Pension Horn GmbH & Co. KG Haus Flethe, Kpt.-Dallmann-Str.24, 28779 Bremen Tel. 600016 Heimleitung: Frau Wattenberg	0	70	Stufe 0	58,81 €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, besonders behindertengerecht</i>
			Stufe I	72,58 €	
			Stufe II	93,23 €	
			Stufe III	107,00 €	
2 Pension Horn GmbH & Co.KG Kapitän-Dallmann-Haus George-Albrecht-Straße 5/6, 28779 Bremen Tel. 6098011 Heimleitung: Frau Wattenberg	0	62	Stufe 0	57,57 €	<i>Mobiliar für spezielle Pflege, persönliche Einrichtungs- gegenstände können mitge- bracht werden</i>
			Stufe I	71,49 €	
			Stufe II	92,37 €	
			Stufe III	106,29 €	
3 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Rönnebeck Dillener Str. 69–71, 28777 Bremen Tel. 6094110 Fax. 6094119 Hausleitung: Frau Borchardt info@bremer-heimstiftung.de	68 App. 57 Whg.	35	Stufe 0 EZ	62,93 €	<i>maritime Atmosphäre, Kontakt zu Kirchengemeinden, Kindergärten und dem Rekumer Schifferchor</i>
			Stufe 0 MZ	59,61 €	
			Stufe I EZ	77,46 €	
			Stufe I MZ	74,14 €	
			Stufe II EZ	99,25 €	
			Stufe II MZ	95,93 €	
			Stufe III EZ	113,78 €	
Stufe III MZ	110,46 €				

Erläuterung **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Betreutes Wohnen):** Wohnungen mit Betreuung und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
4 GEWOSIE Wohnanlage am Dillener Park Hammersbecker Straße 23, 28777 Bremen Tel. 658440 Fax. 6584447 Hauskrankenpflege: 689442	66	0	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III Härtefall	ab 260,- € (FG 1) monatl. Grund- miete zzgl. NK B-Schein erforderlich	<i>abgeschlossene 2-Zimmer- Wohnungen, unmöbliert, Gemeinschaftsraum, Gästeappartement, zusätzlich 24-Std.-Pflegebereitschaft</i>
5 GEWOSIE Wohnpark Lehmhorster Straße Lehmhorster Straße 35-39, 28777 Bremen Tel. 658440 Fax. 6584447 Hauskrankenpflege: 689442	138	0	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III Härtefall	ab 245,- € (FG 1) monatl. Grund- miete zzgl. NK B-Schein erforderlich	<i>Abgeschlossene 1-2-Zimmer- Wohnungen, unmöbliert, Gemeinschaftsraum, Gästeappartement, zusätzlich 24-Std.-Pflegebereitschaft, Mittagstisch</i>
Stadtteile Burglesum / St. Magnus / Grambke					
6 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Blumenkamp Billungstraße 21, 28759 Bremen Tel. 62680 Fax. 6268119 Hausleitung: Frau Dunker info@bremer-heimstiftung.de	41	84	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	59,14 € 59,14 € 73,60 € 73,60 € 95,28 € 95,28 € 109,74 € 109,74 €	<i>Außenanlagen, vollstationäre Pflege zum Teil im Hausgemeinschaftsprinzip, Betreutes Wohnen, öffentlich gefördert</i>
7 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz St. Ilsabeen Billungstraße 31-33, 28759 Bremen Tel. 62640 Fax. 6264119 Hausleitung: Frau Harbusch info@bremer-heimstiftung.de	106	28	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	60,63 € 60,63 € 75,36 € 75,36 € 97,47 € 97,47 € 112,20 € 112,20 €	<i>Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
8 Sozialwerk der Freien Christengemeinde e.V. Heimstätte am Grambker See Hinterm Grambker Dorfe 3a, 28719 Bremen Tel. 649000 Fax. 64900399 Heimleitung: Herr Bonkowski j.bonkowski@sozialwerk-bremen.de	0	76	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	53,48 € 67,43 € 88,35 € 102,31 €	<i>Zimmer überwiegend mit Balkon, Garten mit Teichanlage, regelmäßige Gottesdienste, gerontopsychiatrische Pflegeplätze</i>
9 Sozialwerk der Freien Christengemeinde Seniorenwohnanlage am Grambker See Ellerbuschort 12, 28719 Bremen Tel. 649000 Fax. 64900380 Sozialberatung: Frau Hader	40	0	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	pro m ² 5,10 € bis 10,41 €. Näheres erfahren Sie direkt bei dem Wohnheim. B-Schein erforderlich.	<i>Wohnungen von 42–60 qm für 1–2 Pers., Einbauküche, Duschbad, größtenteils mit Balkon oder Terrasse</i>
10 Altenpflegeheim Haus Flathmann Lesumbroker Landstraße 128, 28719 Bremen Tel. 692840 Fax. 627501 Heimleitung: Herr Bauer senioren-pension-haus-flathmann@ewetel.net	0	28	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	54,96 € 68,62 € 89,09 € 102,75 €	<i>auch Betreutes Wohnen, Selbstmöblierung möglich</i>
11 Seniorenwohnpark an der Lesum Am Burgplatz 2, 28719 Bremen Tel. 64355 Fax. 6435499 Heimleitung: Herr Woithe swp.burglesum@seniorenheime-hansa.de	68	36	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	66,15 € 79,32 € 99,07 € 112,24 €	<i>Langzeitpflege, Kurzzeitpflege überwiegend Einzelzimmer mit Balkon, Betreutes Wohnen Haustiere möglich, Parkanlage mit Teich</i>

Erläuterung **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Betreutes Wohnen):** Wohnungen mit Betreuung und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Apartments. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
12 Caritas-Pflege gGmbH Altenpflegeheim St. Birgitta Göteborger Straße 34, 28719 Bremen Tel. 66080 Fax. 6608181 Heimleitung: Frau Breden st.birgitta@caritas-bremen.de	85	38	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	62,23 € 58,91 € 77,17 € 73,85 € 99,57 € 96,25 € 114,51 € 111,19 €	<i>auch Wohnen mit Service, Langzeitpflege, Selbstmöblie- rung, Gartenanlage, Friseur- salon, direkter Kontakt zur Gemeinde St. Birgitta</i>
13 Friedehorst gGmbH Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen Rotdornallee 64, 28717 Bremen Tel. 6381205/-206/-266 Fax -651 Heimleitung: Herr Dr. Heisler altenpflege@friedehorst.de	0	326	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	52,69 € 67,53 € 89,79 € 104,63 €	<i>Spezieller Demenz- Wohnbereich Grünanlagen & Park, Holzkirche für Gottesdienste</i>
14 Seniorenwohnpark an der Ihle Hindenburgstr. 7, 28717 Bremen Tel. 47875 Fax. 4787499 Heimleitung: Herr Woithe swp.ihle@seniorenheime-hansa.de	85	39	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	66,65 € 80,07 € 100,19 € 113,61 €	<i>Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, überwiegend Einzelzimmer, Betreutes Wohnen, Haustiere möglich, Gästeappartements, Parkanlage</i>
15 Wohn- und Pflegeheim Lesmona Blauholzmühle 32, 28717 Bremen Tel. 693820 Fax. 6938223 Heimleitung: Herr Lohse info@lesmona.com	0	52	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	59,69 € 72,27 € 91,14 € 103,72 €	<i>Einrichtung kann durch vertraute Gegenstände ergänzt werden. Jugendstilvilla und Neubau</i>

Erläuterung **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Betreutes Wohnen):** Wohnungen mit Betreuung und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Apartments. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
Stadtteil Findorff					
16 Bremer Wohnstifte gGmbH Seniorenzentrum Findorff Walsroderstr. 1, 28215 Bremen Tel. 35070 Fax. 353931 Stiftsleitung: Lydia Metz info@bremer-wohnstift.de	31	96	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,39 € 74,67 € 96,08€ 110,36 €	Wohnungen zw. 34 und 55 qm, Pensionspreis ab 1400,- € monatl., Bibliothek, Kaminraum, Wasch- und Trockenräume
17 Bremer Wohnstifte gGmbH Seniorenzentrum Weidedamm Ricarda-Huch-Str. 1, 28215 Bremen Tel. 37880 Fax. 3788500 Stiftsleitung: Katja Neugebauer info@bremer-wohnstift.de	55	73	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,60 € 74,66 € 95,74 € 109,80 €	Wohnungen zwischen 34 und 55 qm, Bibliothek, Frisör, Kiosk, Feuerraum, Wasch- und Trockenräume, Serviceleistungen
18 AHB Kurzzeitpflege GmbH Gesundheitszentrum Findorff Hemmstraße 345, 28219 Bremen Tel. 437430, Fax. 43743299 Pflegedienstleitung: Frau Österle info@ahb-kurzzeitpflege.de	0	28	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	58,16 € 70,76 € 89,67 € 102,27 €	Zimmer sind möbliert, die Ein- richtung kann durch eigene Möbel ergänzt werden
19 K & S Seniorenzentrum Findorff Rudolf-Alexander-Schröder-Str. 2 28215 Bremen Tel. 27630, Fax. 2763100 Heimleitung: Frau Fischer findorff-HL@KS-unternehmensgruppe.de	0	138	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	55,84 € 68,29 € 86,96 € 99,41 €	Bibliothek, Dachterrasse, Selbstmöblierung möglich, Ergotherapie, Frisör, Tagesstrukturierende Einheit für Menschen mit Demenz, Sozialberaterin
20 Pflegeheim Ansbacher Straße GbR – Seniorenpflegeheim Ansbacher Str. 18, 28215 Bremen Tel. 37680 Fax. 37681099 Heimleitung: Frau Meißner s.hachmeister@seniorenheim-ansbacher.de	0	33	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	57,58 € 70,18 € 89,09 € 101,69 €	Lese- und Musikzimmer, Raucherraum

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
21 Paritätische Dienste Bremen gGmbH – Haus Weidedamm Ricarda-Huch-Str. 29, 28215 Bremen Tel. 7919916, Fax. 79199973 Hausleitung: Herr Matz haus-weidedamm@paritaetische-dienste.de	31 Whg	0	kein Versorgungsvertrag für stationäre Pflege, keine Pflegesatzvereinbarung	48 bis 64 qm mit und ohne B-Schein, z. B. 48 qm mit B-Schein monatlich 298,- € (kalt) + NK + 70,- € Grundservice	<i>Barrierefreie Wohnungen für Senioren und körperlich behinderte Menschen, 24 Stunden erreichbare PflegeZentrale im Haus</i>
Stadtteil Gröpelingen:					
22 AWO Ambulant gGmbH ›Ella-Ehlers-Haus‹ Dockstraße 20, 28237 Bremen Tel. 61870 Fax. 6187103 Heimleitung: Frau Arnecke h.arnecke@awoambulant-bremen.de	0	165	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	51,40 € 65,55 € 86,76 € 100,91 €	<i>App. auch mit Küchenzeile, Selbstmöblierung möglich, Haustiere mit Absprache möglich, Räume für kleine Feiern</i>
23 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Gröpelingen Alte Feuerwache Elbinger Straße 6, 28237 Bremen Tel. 38040 Fax. 3804119 Hausleiterin: Frau Schöbel info@bremer-heimstiftung.de	40	0		29 bis 57 qm, freifinanziert, z.B. 43,72 qm 657,17 € 14 Wohnungen im interkulturellen Servicehaus	<i>Gemeinschaftsräume, Tiefgarage, ›cafe brand‹, Kindergruppe, Wohngemeinschaft von Friedehorst für behinderte junge Menschen, Begegnungsstätte von ZIS. Wohnungen mit: Balkon/Terrasse, Küche/Pantry, Duschbad</i>
24 Seniorenpflegeheim ›Haus Seewenje‹ Gnesener Straße 6, 28237 Bremen Tel. 222580 Fax. 2225888 Heimleitung: Frau Pape-Raschen haussweenje@nord-com.net	0	69	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	61,56 € 73,92 € 92,45 € 104,81 €	<i>ergänzende Kleinmöbel sollten mitgebracht werden, pro Etage 2–3 Aufenthaltsräume mit Wohnküche</i>
25 REHA-ZENTRALE DIAKO gGmbH Reha-Kurzzeitpflege Gröpelinger Heerstraße 406–408 28239 Bremen Tel. 61025100 Fax: 31025199	0	25	Stufe I Stufe II Stufe III	65,71 € 91,80 € 109,20 €	<i>Überwiegend Einzelzimmer, Anbindung ans Krankenhaus</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
26 AHB Kurzzeitpflege GmbH Seniorenresidenz Oslebscity Am Oslebshauer Bahnhof 2, 28237 Bremen, Tel. 639290 Heimleitung: Frau Hülsemeyer B.Huelsemeyer@AHB-Residenz.de	0	58	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	57,99 € 70,72 € 89,82 € 102,55 €	
27 Sozialwerk d. freien Christen- gemeinde Heimstätte Ohlenhof Schwarzer Weg 98, 28239 Bremen Tel. 6190250 Fax. 6190299 Heimleitung: Herr Schmilgies heim-ohlenhof@sozialwerk-bremen.de	0	65	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	59,69 € 73,65 € 94,59 € 108,55 €	<i>Zimmer überwiegend mit Balkon, Garten mit Teich- anlage, eigene Möbel will- kommen, regelmäßige Gottes- dienste, Dementenstation mit 22 Plätzen vorhanden</i>
28 Sozialwerk d. freien Christeng. Heimstätte am Oslebshauer Park Oslebshauer Landstraße 20, 28239 Bremen Tel. 3360740 Fax. 3360799 Heimleitung: Frau Techentin-Bohn b.techentin-bohn@sozialwerk.de	0	70	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,43 € 74,44 € 95,45 € 109,46 €	<i>Einzelzimmer mit Bad, Schwerpunkt liegt auf Beschäftigungs- und Gemeinschaftsaktivitäten</i>
29 Ev. Diakonissen-Mutterhaus Haus Emmaus Adelenstraße 68, 28239 Bremen Tel. 61023604, Fax. 61023699 Heimleitung: Herr von Hahn info@diakonissenmutterhaus.de	0	85	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	53,05 € 66,14 € 85,77 € 98,86 €	<i>Zimmer sind möbliert, Einbeziehen der Angehörigen, Betreuung und Pflege dementer Menschen</i>
30 Sozialwerk d. freien Christeng. Seniorenwg. am Oslebshauer Park Menkenkamp 10 u. 22, 28239 Bremen Tel. 64900369 Fax. 64900380 Hausverwaltung: Herr Röstel h.roestel@sozialwerk-bremen.de	60	0	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	44 bis 70 m ² , 2 u.3 Zimmer, teilw. mit B-Schein, 6,10 bis 7,- €/m ² kalt, + NK + 66,47 € Grundservice.	<i>Servicewohnen: seniorengerechte, barrierefreie Wohnungen für Senioren, Balkon oder Terrasse, Einbauküche, Baujahr 2005-'07, Notrufanlage in der Wohnung</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
Stadtteil Hemelingen:					
31 AWO Ambulant gGmbH Pflegeheim Arbergen Hermann-Osterloh-Straße 117, 28307 Bremen Tel. 489080, Fax. 48908144 Heimleitung: Frau Kutschker d.kutschker@awoambulant-bremen.de	0	96	Stufe 0	52,29 €	<i>Selbstmöblierung möglich, Haustiere nach Absprache möglich</i>
			Stufe I	66,95 €	
			Stufe II	88,93 €	
			Stufe III	103,59 €	
32 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Hemelingen Diedrich-Wilkens-Str. 18, 28309 Bremen Tel. 41040 Fax. 4104119 Hausleiterin: Frau Scheer info@bremer-heimstiftung.de	26	68	Stufe 0 EZ	63,24 €	<i>auch Betreutes Wohnen, Wohnungen und Appartements sind individuell zu möblieren, Pflege in Hausgemeinschaften</i>
			Stufe 0 MZ	59,92 €	
			Stufe I EZ	77,59 €	
			Stufe I MZ	74,27 €	
			Stufe II EZ	99,12 €	
			Stufe II MZ	95,80 €	
			Stufe III EZ	113,47 €	
			Stufe III MZ	110,15 €	
33 Senioren Wohnpark Weser GmbH – Haus Ellmers Neustadtstraße 4, 28309 Bremen Tel. 5664990 Fax. 56649920 Heimleitung: haus-ellmers@wohnpark-weser.de	0	43 9 Kurz.	Stufe 0	61,42 €	<i>Die Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, Haustiere sind nach Absprache möglich</i>
			Stufe I	74,53 €	
			Stufe II	94,19 €	
			Stufe III	107,30 €	
Stadtteil Horn-Lehe:					
34 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Luisental Brucknerstraße 15, 28359 Bremen Tel. 23820, Fax. 2382119 Hausleiterin: Frau Hillmann info@bremer-heimstiftung.de	88	29	Stufe 0 EZ	61,39 €	<i>Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>
			Stufe 0 MZ	58,07 €	
			Stufe I EZ	75,87 €	
			Stufe I MZ	72,55 €	
			Stufe II EZ	97,69 €	
			Stufe II MZ	94,27 €	
			Stufe III EZ	112,07 €	
			Stufe III MZ	108,75 €	

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
35 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Marcusallee mit Villa am Deliusweg Marcusallee 39, 28359 Bremen Tel. 23850, Fax. 2385619 Hausleiter: Herr Klattenhoff info@bremer-heimstiftung.de	68	61	Stufe 0 EZ	60,46 €	<i>eigener Park, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>
			Stufe 0 MZ	60,46 €	
			Stufe I EZ	74,78 €	
			Stufe I MZ	74,78 €	
			Stufe II EZ	96,27 €	
			Stufe II MZ	96,27 €	
			Stufe III EZ	110,59 €	
Stufe III MZ	110,59 €				
36 Hannoversche Genossenschaft Johanniter-Haus Seiffertstr. 95, 28359 Bremen Tel. 20400 Fax. 2449314 Heimleitung: Herr Engeler g.engeler.hb@johanniter-stifte-nord.de	48	50	Stufe 0	47,36€	<i>auch Betreutes Wohnen und Altentagestätte</i>
			Stufe I	60,97 €	
			Stufe II	81,39 €	
			Stufe III	95,00 €	
37 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Riensberg Riekestraße 2, 28359 Bremen Tel. 23860, Fax. 2386119 Hausleiterin: Frau Tebruck info@bremer-heimstiftung.de	150	106	Stufe 0 EZ	61,39 €	<i>Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Kurzzeitpflege</i>
			Stufe 0 MZ	58,07 €	
			Stufe I EZ	75,99 €	
			Stufe I MZ	72,67 €	
			Stufe II EZ	97,88 €	
			Stufe II MZ	94,56 €	
			Stufe III EZ	112,48 €	
Stufe III MZ	109,16 €				
38 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Holler Grund Im Holler Grund 61, 28357 Bremen Tel. 27850 Fax. 2785119 Hausleiterin: Frau Thomke info@bremer-heimstiftung.de	73	45	Stufe 0 EZ	63,28 €	<i>auch Betreutes Wohnen, parkähnliches Dorfgelände, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>
			Stufe 0 MZ	59,96 €	
			Stufe I EZ	77,46 €	
			Stufe I MZ	74,14 €	
			Stufe II EZ	98,72 €	
			Stufe II MZ	95,40 €	
			Stufe III EZ	112,90 €	
			Stufe III MZ	109,58 €	

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
Stadtteil Huchting:					
39 Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Huchting Tegeler Plate 23, 28259 Bremen Tel. 57220 Fax. 5722119 Hausleitung: Herr Ralle-Sander info@bremer-heimstiftung.de	6	46	Stufe 0 EZ	60,52 €	<i>Eigener Park, Pflege in Haus- gemeinschaften, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>
			Stufe 0 MZ	60,52 €	
			Stufe I EZ	74,66 €	
			Stufe I MZ	74,66 €	
			Stufe II EZ	95,88 €	
			Stufe II MZ	95,88 €	
			Stufe III EZ	110,02 €	
			Stufe III MZ	110,02 €	
40 Senioren Wohnpark Weser GmbH – Haus am Sodenmattsee I Delfter Straße 25, 28259 Bremen Tel. 579536 Fax. 5795385 Heimleitung: Frau Hülsemann huelsemann@wohnpark-weser.de	0	86	Stufe 0	60,75 €	<i>Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden</i>
			Stufe I	73,49 €	
			Stufe II	92,61 €	
			Stufe III	105,36 €	
41 Senioren Wohnpark Weser GmbH – Haus am Sodenmattsee II Zwischen Dorpen 1, 28259 Bremen Tel. 579536 Fax. 5795385 Heimleitung: Frau Hülsemann huelsemann@wohnpark-weser.de	0	56	Stufe 0	60,75 €	<i>Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, Leben in Wohngruppen</i>
			Stufe I	73,49 €	
			Stufe II	92,61 €	
			Stufe III	105,36 €	
Stadtteil Mitte:					
42 Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus St. Remberti Hoppenbank 2/3, 28203 Bremen Tel. 36020 Fax. 3602119 Hausleiterin: Frau Diekmann info@bremer-heimstiftung.de	57	49	Stufe 0 EZ	66,04 €	<i>App. sind nicht möbliert, Pflegewohnplätze können mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>
			Stufe 0 MZ	62,72 €	
			Stufe I EZ	80,73 €	
			Stufe I MZ	77,41 €	
			Stufe II EZ	102,77 €	
			Stufe II MZ	99,45 €	
			Stufe III EZ	117,46 €	
			Stufe III MZ	114,14 €	

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
43 Altenpflegeheim ›Haus am Dobben‹ Am Dobben 67/68, 28203 Bremen Tel. 78089 Fax. 702433 Heimleitung: Herr Hubig haus-am-dobben@t-online.de	0	34	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	54,91 € 66,64 € 84,24 € 95,98 €	mit kleiner Gartenanlage
44 DKV-Residenz i. d. Contrescarpe Am Wandrahm 40–43, 28195 Bremen Tel. 32290 Fax. 32293229 Heimleitung: Frau Allnoch c.allnoch@dkv-rc.de	138 App.	29	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	je nach qm 57,46 € 76,83 € 89,75 €	Wohnungen zwischen 53 und 92 qm, Park, umfangreiche Serviceleistungen
45 Diakonie Freistatt-Bremen gGmbH Pflegezentrum ›Am Doventor‹ Dovenstordeich 3–15 Vietor 25, 28195 Bremen Tel. 478840 Fax. 478841049 Heimleitung: Frau Scholten pflege-bremen@diakonie-freistatt.de	0	100	Stufe 0 Stufe I EZ Stufe II EZ Stufe III EZ	54,02 € 66,32 € 84,78 € 97,08 €	Wohn- und Pflege-Appartements möbliert
Stadtteil Neustadt:					
46 Caritas-Pflege gGmbH Altenzentrum St. Michael Kornstraße 383 (ab Feb. 2009: 371), 28201 Bremen Tel. 8779313 Fax. 8779345 Heimleitung: Frau Hoffmann st.michael@caritas-bremen.de	0	100	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	46,75 € 60,78 € 81,83 € 95,86 €	Tagespflege, Praxis f. Physio- u. Ergotherapie.

Erläuterung **Wohnen:** Seniorenwohnungen und Wohnheimplätze. **Wohnen mit Service (Betreutes Wohnen):** Wohnungen mit Betreuung und Notrufdienst. Zum Teil auch in Wohngruppen möglich. **Pflege:** Pflegewohnplätze. **Stufe 0:** Enthält die Grundpflege, wird berechnet für BewohnerInnen, die nicht im Sinne einer Pflegestufe nach dem SGB XI pflegebedürftig sind. **Stufe 0-III:** Enthält Pflegeentgelte, Unterkunft & Verpflegung, Investitionskosten. **Sonstige Info:** Jedes Haus verfügt über ein mehr oder weniger großes Angebot an Zusatzleistungen, an baulichen, personellen oder auch persönlichen Vorzügen, die hier aus Platzgründen nur teilweise genannt werden können. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Heimen bzw. Residenzen darüber. **App.:** Appartements. **EBK:** Einbauküche. **EZ:** Einzelzimmer. **MZ:** Mehrbettzimmer. **NK:** Nebenkosten **Zi:** Zimmer.

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
47 Bremer Heimstiftung, Haus in der Neustadt Wohnen an der Zionskirche Hermannstr. 37–41, 28201 Bremen Tel. 24450 Fax. 2445119 Hausleiterin: Frau Bestenbostel info@bremer-heimstiftung.de	35	0		30 bis 77 qm, z.B. 67,12 qm 931,54 € Gesamtmiete. Nähere Informa- tionen im Haus in der Neustadt.	<i>Balkon/Terrasse, Küche/Koch- nische, Badezimmer, Wasch- maschinenanschluss. Gemein- schaftsraum, Garten. Wohnge- meinschaft für Menschen mit Demenz ›Die Woge‹</i>
48 Verein für Innere Mission Altenpflegeheim Kirchweg Kirchweg 122–128, 28201 Bremen Tel. 52550 Fax. 5579244 Heimleitung: Frau Töpke aph-kirchweg@inneremission-bremen.de	0	112	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	58,23 € 72,66 € 94,30 € 108,73 €	<i>Alt und Jung begegnen sich durch zwei Kindergruppen, die in der Nachbarschaft ihre Räume haben</i>
49 Brem. Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. Haus der Schwesternschaft St. Pauli-Deich 26, 28199 Bremen Tel. 5599392 Fax. 5599851 Heimleitung: Frau Juchter f.juchter@schwesternschaft-bremen.drk.de	0	67	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	51,08 € 65,62 € 87,44 € 101,98 €	<i>App. haben alle Balkon, Gäste können gegen Entgelt mitessen und übernachten</i>
50 Pension Horn GmbH & Co.KG ›Alfred-Horn-Haus‹ Westerstraße 19–31, 28199 Bremen Tel. 50970 Fax. 509793 Heimleitung: Herr Fiegert alfred-horn-haus@pension-horn.de	0	120	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	59,44 € 72,84 € 92,94 € 106,34 €	<i>Selbstmöblierung möglich, überdachter Innenhof</i>
51 Sozialwerk d. freien Christeng. Seniorenwohnanlage Neustadt 28199 Bremen Tel. 64900369 Fax. 64900380 Hausverwaltung: Herr Röstel h.roestel@sozialwerk-bremen.de	40	0	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	34 bis 52 m ² , 2 Zimmer, teilw. mit B-Schein, 5,60 bis 7,- €/m ² kalt, + NK und 66,47 € Grundservice.	<i>25 barrierefreie Wohnungen für Senioren, meist mit Bal- kon, Einbauküche, Bj. 11/'08. 15 Whn. werden z.Z. gebaut/ saniert. Fertigstellung 08/09, Notrufanlage in der Wohnung</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
52 Pension Horn GmbH & Co. KG ›Haus Kleine Weser‹ Heinrich-Bierbaum-Str. 9, 28199 Bremen Tel. 277110 Fax. 2771129 Heimleitung: Frau Moore-Fiegert Haus-kleine-weser@pension-horn.de	0	44	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	63,52 € 77,31 € 98,00 € 111,78 €	<i>haupts. Einzelapp., meist Balkon oder Zugang zur Gemeinschaftsterrasse, Selbst- möblierung möglich, Haustiere nach Absprache möglich</i>
53 Wohnanlage CASA VITA Neustadt Langemarckstr. 212-222, 28199 Bremen Tel. 5663941 Fax. 5663942 Leitung: Peter Niemeyer	24	0	Pflegebüro im Haus	43 bis 94 qm, 355,- bis 681,- € Kaltmiete	<i>Miete zzgl. NK und Betreuungspauschale,</i>
54 Betreutes Wohnen St. Pauli-Stift St.-Pauli-Deich 1, 28199 Bremen Tel. 533628 Leitung: Jürgen Wiese	30	0	Pflegeverband im Haus	52 qm, ca. 650,- € Kaltmiete	<i>zzgl. NK u. Rufbereitschaft, EBK, Selbstmöblierung, Dach- terrasse, Anbindung zur Kir- chengemeinde</i>
Stadtteil Oberneuland:					
55 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Ichon-Park Oberneulander Landstr. 70, 28355 Bremen Tel. 25770 Fax. 2577119 Hausleiterin: Frau Hoven info@bremer-heimstiftung.de	54	33	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	64,38 € 61,06 € 78,35 € 75,03 € 99,31 € 95,99 € 113,28 € 109,69 €	<i>Gesellschaftsräume in klassi- zistischer Villa, eigener Park, Apartments sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eige- nen Möbeln ergänzt werden</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
56 Seniorenresidenz am Mühlenfeld GmbH Mühlenfeldstraße 38, 28355 Bremen Tel. 33014 Fax. 330199 Heimleitung: Frau Zornow oberneuland@ks-sozialbau.de	28	86	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	57,38 € 70,16 € 89,33 € 102,11 €	<i>auch Betreutes Wohnen, eigene Möbel möglich, Innengarten im Stil eines Atriums</i>
57 AHB Mobilé GmbH – Senioren- pflegeheim Rockwinkler Park Rockwinkler Landstraße 3, 28355 Bremen Tel. 27810 Fax. 27811905 Heimleitung: Frau Matthias u.matthias@ahb-bremen.de	0	42	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,15 € 72,68 € 91,48 € 104,01 €	<i>Zimmer sind möbliert, Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, schöner Garten</i>
58 Wohnanlage CASA VITA Oberneuland Rockwinkler Heerstr. 119, 28355 Bremen Tel. 5663941 Fax. 5663942 Leitung: Axel Stuppy	33	0	Pflegebüro im Haus	53 bis 94 qm, 487,- bis 851,- € Kalt- miete	<i>Miete zzgl. NK und Betreuungspauschale, Gästeapartements</i>
Stadtteil Obervieland:					
59 Bremer Heimstiftung Stadtteilhaus Kattenesch Alfred-Faust-Straße 115, 28277 Bremen Tel. 84020 Fax. 8402119 Hausleiterin: Frau Nabor info@bremer-heimstiftung.de	53	86	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	61,93 € 61,93 € 76,19 € 76,19 € 97,59 € 97,59 € 111,85 € 111,85 €	<i>Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
60 Christliches Reha-Haus e.V. Christliches Rehahaus Kattenturmer Heerstr. 156, 28277 Bremen Tel. 873737 Fax. 876227 Heimleitung: Herr Schmitt Wolfgang.Schmitt@chr-reha-haus.de	0	50	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	56,81 € 69,39 € 88,25 € 100,83 €	<i>eigene Möbel sind möglich, Haustiere nach Absprache erlaubt</i>
61 Seniorenpflegeheim im viamiko GmbH & Co. KG – Haus O'land Alfred-Faust-Straße 1, 28277 Bremen Tel. 3332580 Fax. 33325888 Heimleitung: Herr Nat info@haus-oland.de	0	82	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	59,23 € 71,53 € 89,99 € 102,28 €	<i>Haus ist ausschließlich für Menschen mit Demenz, Nachtcafé für unruhige Bewohner, eigene Möbel möglich</i>
62 Wohnanlage CASA VITA Arsten August-Hagedorn-Allee 1, 28279 Bremen Tel. 5663941 Fax. 5663942 Leitung: Karola Wienströer	45	0	Pflegebüro im Haus	53 bis 94 qm, 487,- bis 851,- € Kaltmiete	<i>Miete zzgl. NK und Betreu- ungsauschale</i>
63 Senioren Wohnpark Weser GmbH Seniorenresidenz Rotbuche Hinter dem Vorwerk 32, 28279 Bremen Tel. 8989790 Fax. 824626 Heimleitung: Frau Detzkeit hl-arsten@wohnpark-weser.de	0	60	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	54,67 € 69,29 € 88,09 € 100,62 €	<i>Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, Haustiere sind nach Absprache möglich</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
64 Paritätische Dienste Bremen gGmbH – Haus Obervieland Alfred-Faust-Str. 19–23, 28279 Bremen Tel. 7919916 Fax. 79199973 Hausleitung: Frau Wirtz	26 Whg	0	kein Versorgungsvertrag für stationäre Pflege, keine Pflegesatzvereinbarung	51 bis 62 qm mit und ohne B-Schein, z. B. 48qm Service-Wohnen mit B-Schein monatlich 298,- € (kalt) + NK + 70,- € Grundservice	<i>Barrierefreie Wohnungen für Senioren und körperlich behinderte Menschen, 24 Stunden erreichbare PflegeZentrale im Haus</i>
Stadtteil Osterholz:					
65 Blindenverein Bremen e.V. Haus der Blinden Am Hahnenkamp 6 c, 28325 Bremen Tel. 421166 Fax. 429852 Heimleitung: Herr Zaft info@haus-der-blinden.de	0	52	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	45,57 € 58,19 € 77,12 € 89,74 €	<i>auch für sehende Menschen, ausschließlich Einzelzimmer, sind individuell einzurichten, mit Balkon bzw. Terrasse</i>
66 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Osterholz Ellener Dorfstraße 3, 28325 Bremen Tel. 42880, Fax. 4288119 Hausleiterin: Frau Perkovic info@bremer-heimstiftung.de	103	78	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	59,86 € 56,54 € 74,37 € 71,05 € 96,15 € 92,83 € 110,67 € 107,35 €	<i>Ökologisches Dorf, auch Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Pflege in Hausgemeinschaften, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>
67 Egestorff-Stiftung Altenheim gemeinnützige Pflege GmbH Egestorff-Stiftung Stiftungsweg 2, 28325 Bremen Tel. 42720 Fax. 4272188 Heimleitung: Herr Wobbe-Kallus wobbe-kallus@egestorff-stiftung.de	0	237	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	62,21 € 76,36 € 97,58 € 111,72 €	<i>Leitbild: Prinzip der Fördernden Prozesspflege und Selbst-Erhaltungstherapie-Konzept, Seniorenwerkstatt, Haustiere mit Absprache</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
68 Seniorenpflegeheim Haus Hasch Osterholzer Heerstraße 73, 28325 Bremen Tel. 4851690 Fon. 48516929 Heimleitung: Frau Hasch info@haus-hasch.de	0	34	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	59,09 € 72,08 € 91,57 € 104,55 €	
69 Krohne Haus am Siek Am Siek 33, 28325 Bremen Tel. 404330 Fax. 4099100 Heimleitung: Herr Krohne info@krohne-bremen.de	0	21	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	51,96 € 64,26 € 82,71 € 95,- €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, moder- nes 60er-Jahre-Haus</i>
70 Forum Ellener Hof gGmbH Pflegezentrum an der Ludwig-Roselius-Allee Ludwig-Roselius-Allee 183, 28327 Bremen Tel. 42723 Fax. 4272400 Heimleitung: Frau Lee sz.forum@seniorenheime-hansa.de	0	137	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,51 € 73,40 € 92,73 € 105,62 €	<i>Langzeitpflege Separater Kurzzeitpflegebereich überwiegend Einzelzimmer</i>
Stadtteil Östliche Vorstadt:					
71 ASB Altenwohn- und Pflege- heim GmbH – Haus am Osterdeich Osterdeich 136, 28205 Bremen Tel. 4996100 Fax. 4996107 Heimleitung: Frau Feuersträter feuerstraeter@ asb-bremen-altenpflegeheime.de	0	88	Stufe I Stufe II Stufe III	72,56 € 92,70 € 106,13 €	<i>Zi. können nach Geschmack gestaltet werden, Wintergarten, Therapiehunde kommen einmal pro Woche zu Besuch, Räume für Festlichkeiten</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
72 Wohnanlagen Betriebs-GmbH – Seniorenresidenz Schierker Straße Schierker Str. 36, 28205 Bremen Tel. 4989242 Heimleitung: Frau Bockentin	40	0	kein Versorgungsvertrag für stationäre Pflege, keine Pflege-satzvereinbarung	45 bis 82 qm, 1.145,- bis 1.650,- € Warmmiete	<i>Mietpreise inkl. Kosten für Betreuung und Wohnungsreini-gung; Kosten erhöhen sich bei steigender Bedürftigkeit nicht: Solidaritätsprinzip</i>
73 AHB Mobilé – Gesundheits-zentrum Bremen Mitte Friedrich-Karl-Str. 22, 28205 Bremen Tel. 437720 Fax. 43772101 Heimleitung: Frau Tebelmann v.tebelmann@ahb-bremen.de	0	46	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	57,33 € 70,04 € 89,10 € 101,81 €	<i>eigene Möbel möglich, Langzeitpflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege, Kinderkurzeit-pflege</i>
74 Bremer Heimstiftung Haus im Viertel Auf der Kuhlen 1b, 28203 Bremen Tel. 33490 Fax. 3349119 Hausleiterin: Frau Schnell info@bremer-heimstiftung.de	84	0	keine Pflege-plätze, nur Wohnen mit Service	zwischen 683,37 € (1 Pers.) und 1021,86 € (2 Pers.) mtl.	<i>72 Zwei- und 12 Drei-Raum-Wohnungen zwischen 46 und 78 qm; Behindertenwohnun-gen und Wohnrechtserwerb</i>
75 Senioren Wohnpark Weser GmbH – Haus ›Am Rosenberg‹ Am Rosenberg 33a, 28207 Bremen Tel. 6267090 Fax. 62670920 Heimleitung: Herr Drieling drieling@wohnpark-weser.de	23 App. 20 Whg.	66	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	59,15 € 74,82 € 94,96 € 108,39 €	<i>Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, Haustiere sind nach Absprache möglich.</i>
Stadtteil Schwachhausen:					
76 AWOAmbulant gGmbH Sparer Dank Kulenkampallee 142a, 28213 Bremen Tel. 22070 Fax. 2207106 Heimleitung: Andrea Ackermann a.ackermann@awoambulant-bremen.de	0	68	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	56,76 € 71,41 € 93,38 € 108,03 €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haustiere mit Absprache möglich</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
77 Caritas-Pflege gGmbH Haus St. Elisabeth Reinthalstr. 17, 28213 Bremen Tel. 2100100 Fax. 21001022 Heimleitung: Herr Baars st.elisabeth@caritas-bremen.de	0	55	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	61,50 € 76,04 € 97,85 € 112,39 €	<i>eigene Möbel möglich, flexible Frühstückszeiten, Frisörsalon, Kapelle, Garten mit Terrasse, Räume für Feierlichkeiten</i>
78 Bremer Heimstiftung Stiftungsresidenz Landhaus Horn Schwachhauser Heerstr. 264, 28213 Bremen Tel. 24680 Fax. 2468119 Hausleiterin: Frau Scherping info@bremer-heimstiftung.de	93 App.	0	kein Versor- gungsvertrag für stationäre Pflege	945,38 € bis ca. 1789,52 € monatl.	<i>Wohnungen werden selbst möbliert, Beziehungen zu einer benachbarten Kinder- gruppe</i>
79 Altenpflegeheim Hanseaten-Haus Lothringer Str. 49, 28211 Bremen Tel. 345743 Fax. 505525 Heimleitung: Herr Krohne info@krohne-bremen.de	0	22	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	47,83 € 60,46 € 79,42 € 92,05 €	<i>Altbremerhaus, Außenanlage, Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>
80 Altenpflegeheim Hanseaten-Burg Straßburger Str. 20, 28211 Bremen Tel. 345755 Fax. 505525 Heimleitung: Herr Krohne	0	21	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	48,21 € 60,84 € 79,80 € 92,43 €	<i>Zimmer sind möbliert, Garten, Altbremerhaus</i>
81 Altenpflegeheim Hanseaten-Residenz Schwachhauser Heerstr. 157, 28211 Bremen Tel. 4309100, Fax. 4398101 Heimleitung: Herr Krohne info@krohne-bremen.de	0	20	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	46,17 € 59,20 € 78,74 € 91,77 €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Altbremerhaus</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
82 Caritas-Pflege gGmbH St. Franziskus Georg-Gröning-Straße 55, 28209 Bremen Tel. 33573205, Fax. 33573180 Heimleitung: Frau Schwiebert st.franziskus@caritas-bremen.de	0	76	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	61,73 € 76,24 € 97,97 € 112,47 €	<i>Langzeitpflege, Kurzzeitpflege mit rehabilitativem Konzept sowie Service-Wohnen in einem Haus, Friseursalon, Wohnküche</i>
83 Prolog GmbH Convivo Seniorenpflegeheim am Bürgerpark Gabriel-Seidl-Str. 8–10, 28209 Bremen Tel. 1630922 Fax. 1630923 Heimleitung: Herr Gehle gabriel-seidl@convivo-online.de	0	38	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	50,04 € 62,51 € 81,22 € 93,69 €	<i>Clubzimmer, Lesezimmer, Garten</i>
Stadtteil Vahr:					
84 AWOPflege gGmbH Heinrich-Albertz-Haus Kurt-Schumacher-Allee 5a, 28329 Bremen Tel. 2772101 Fax. 2772111 Heimleitung: Frau Seidel K.Seidel@awopflege-bremen.de	0	108	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	61,63 € 75,01 € 95,08 € 108,45 €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haus- tiere nach Absprache möglich</i>
85 Caritas-Pflege gGmbH Altenpflegeheim St. Laurentius Stellichter Str. 8, 28329 Bremen Tel. 42780 Fax. 4278130 Heimleitung: Herr Baro h.bar@caritas-bremen.de	0	80	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	62,51 € 77,20 € 99,24 € 113,94 €	<i>Selbstmöblierung möglich, Kapelle ist gleichzeitig die Pfarrkirche der Gemeinde St. Laurentius, flexible Früh- stückszeiten</i>

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
Stadtteil Vegesack:					
86 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Fichtenhof Schönebecker Kirchweg 33, 28757 Bremen Tel. 62690 Fax. 6269119 Hausleiterin: Frau Brockmann info@bremer-heimstiftung.de	27	100	Stufe 0 EZ	61,20 €	<i>auch Betreutes Wohnen, Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden</i>
			Stufe 0 MZ	61,20 €	
			Stufe I EZ	75,49 €	
			Stufe I MZ	75,49 €	
			Stufe II EZ	96,92 €	
			Stufe II MZ	96,92 €	
			Stufe III EZ	111,21 €	
Stufe III MZ	111,21 €				
87 Altenpflegeheim Christopher-Haus II Hammersbecker Str. 203/205, 28755 Bremen Tel. 667014 Fax. 664990 Heimleitung: Herr Deutscher heimleitung@christopher-haus.de	0	34	Stufe 0	47,96 €	<i>seelsorgerische Betreuung (katholisch und evangelisch)</i>
			Stufe I	60,27 €	
			Stufe II	78,75 €	
			Stufe III	91,07 €	
88 Kursana Domizil Bremen Haus Raphael Löhstraße 44, 28755 Bremen Tel. 659500 Fax. 65950104 Heimleitung: Frau Dettmer-Rentzmann christine.dettmer-rentzmann@ dussmann.de	0	136	Stufe 0 EZ	59,93 €	<i>Zimmerreinigung, Erledigung der Wäsche gehören zum Service, Einrichtung kann durch eigene Möbel ergänzt werden</i>
			Stufe 0 MZ	57,88 €	
			Stufe I EZ	74,27 €	
			Stufe I MZ	72,22 €	
			Stufe II EZ	95,77 €	
			Stufe II MZ	93,72 €	
			Stufe III EZ	110,11 €	
			Stufe III MZ	108,06 €	
89 Altenpflegeheim Leeßem Barg Lesumstraße 1, 28759 Bremen Tel. 627985 Fax. 629479 Heimleitung: Frau Taurat leessembarg@aol.com	0	43	Stufe 0	48,34 €	<i>Einrichtung kann durch eigene Kleinmöbel ergänzt werden, Gartenanlage mit Teich</i>
			Stufe I	60,28 €	
			Stufe II	78,18 €	
			Stufe III	90,12 €	

Einrichtung/Adresse	Wohnen	Pflege	Pflegestufe	Bewohnerentgelt tgl.	Sonstige Infos
Stadtteil Walle:					
90 AWOAmbulant gGmbH Pflegeheim Walle Reuterstraße 23–27, 28217 Bremen Tel. 39020 Fax. 3902191 Heimltg.: Frau Becker-Khoshnoud g.becker@awoambulant-bremen.de	0	56	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	56,35 € 70,29 € 91,19 € 105,13 €	<i>Einrichtung kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Haus- tiere mit Absprache möglich</i>
91 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Walle Karl-Peters-Str. 74, 28217 Bremen Tel. 336370, Fax. 33637119 Hausleiterin: Frau Bischoff info@bremer-heimstiftung.de	40	0		39 bis 75 qm, z.B. 53,25 qm 735,93 € Gesamtmiete. Nähere Informa- tionen erhalten Sie direkt im Stiftungsdorf	<i>Balkon oder Dachterrasse. Im Stiftungsdorf finden Sie: Gemeinschaftsräume, Wohnge- meinschaft für Demenzerkrankte, allgem. und internistische Arztpraxis, Kunst- und Kreativ- werkstatt, »Waller Wichte«</i>
92 Friedehorst gGmbH Almatatift Almatastraße 1–9, 28219 Bremen Tel. 63819060 Fax. 63819066 Heimleitung: Herr Dr. Heisler almatatift@friedehorst.de	0	60	Stufe 0 Stufe I Stufe II Stufe III	60,50 € 74,49 € 95,47 € 109,46 €	<i>Selbstmöblierung möglich, Haustiere mit Absprache mög- lich, Wohnküche u. gemütliche Almata-Stube, Kapelle für regelm. Andachten</i>
Stadtteil Woltmershausen:					
93 Bremer Heimstiftung Stiftungsdorf Rablinghausen Rablinghauser Landstraße 51a, 28197 Bremen Tel. 52070 Fax. 5207119 Hausleiter: Herr Tewes info@bremer-heimstiftung.de	0	62	Stufe 0 EZ Stufe 0 MZ Stufe I EZ Stufe I MZ Stufe II EZ Stufe II MZ Stufe III EZ Stufe III MZ	58,30 € 76,36 € 73,04 € 98,47 € 95,15 € 113,22 € 109,90 €	<i>Wohnungen sind individuell zu möblieren, Einrichtung der Pflegezimmer kann mit eigenen Möbeln ergänzt werden, Pflege in Haus- gemeinschaften</i>

Referat Ältere Menschen

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales:
Das Referat Ältere Menschen hat u.a. Beratungs- und Überwachungsfunktionen für Einrichtungen und Dienste, die Leistungen für ältere Menschen anbieten.

Referatsleitung:

Klaus Krancke

E-Mail:

Klaus.Krancke@arbeit.bremen.de

Tel 0421/361-2766

Fax 0421/361-2275

Selbsthilfe und Projektförderung:

Eberhard Piltz

E-Mail:

Eberhard.Piltz@soziales.bremen.de

Tel 0421/361-2888

Fax 0421/361-2275

Stationäre Altenhilfe/Heimausicht:

Martin Stöver

E-Mail:

Martin.Stoever@soziales.bremen.de

Tel 0421/361-89545

Fax 0421/361-2275

Im 6. Stock des Tivolihauses, am Bahnhofsplatz 29, finden Sie die Mitarbeiter. Wenn Sie jemanden nicht erreichen, sagt Ihnen Hartmut Baumann in der Geschäftsstelle, wann und wo Sie sie erreichen oder wen Sie noch ansprechen können. Sie erreichen Herrn Baumann auch telefonisch unter 361-29 24, per Fax unter 361-22 75 und per E-Mail: Hartmut.Baumann@soziales.bremen.de

Referat Städtebau

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa hat sich des Themas alternativer Wohnformen insbesondere für ältere Menschen angenommen. Ziel ist es, ressortübergreifend vielfältige Impulse für strukturelle Anpassungsmaßnahmen für mehr barrierefreie, generationsgerechte Wohnungen in Bremen zu schaffen.

Referentinnen des Bereiches

Stadt-Wohnprogramme:

Regina Schröder, E-Mail:

regina.schroeder@bau.bremen.de

Tel 0421/361-4045

Fax 0421/496-4045

Rita Thielbar,

E-Mail: rita.Thielbar@bau.bremen.de

Tel 0421/361-17180

Fax 0421/496-17180

Das Referat finden Sie im Siemens Haus in der Contrescarpe 72. Wenn Sie die Referentinnen nicht direkt erreichen, hinterlassen Sie bitte Ihr Anliegen in dem Referat unter der Tel-Nr. 361-10548 sowie unter 361-2556; von dort aus wird es weitergeleitet.

Tiergestützte Interaktion in der Betreuung von Menschen mit Demenz

In Kooperation mit dem Streichelzoo Stuhmer Straße hat das Haus Seewenje für Kaninchen und Meerschweinchen im Garten ein Zuhause geschaffen. Jetzt genießen alle Beteiligten das Zusammensein. Das weiche Fell, das Streicheln, die Wärme des Tieres und die ungeteilte Aufmerksamkeit innerhalb dieser kleinen Einheit sorgen für eine entspannte und behagliche Atmosphäre. Tiere können keine Wunder vollbringen, aber sie können einen kleinen Beitrag zur Entspannung, Lebensfreude und Normalität liefern und damit eine stille, unspektakuläre Abwechslung bieten.

Seniorenpflegeheim Haus Seewenje

GmbH & Co.KG
Gnesener Straße 6
28237 Bremen

Telefon: 0421-22 25 80

Wir gehen neue Wege in der Pflege
von Menschen mit Demenz

www.haus-seewenje.de

HEIMVERWALTUNG BREMEN



Zu Hause sein ...

Amt für Soziale Dienste

► Sozialzentrum Gröpelingen/Walle

Volkshaus,
Hans-Böckler-Straße 9
28217 Bremen

Service:

<i>Flathmann, Helga</i>	361-8214
<i>Pfennig, Irma</i>	361-16928
<i>Bresser, Barbara</i>	361-8074
<i>Zülzke, Karin</i>	361-18385
<i>Schulze, Sabine</i>	361-16147
<i>Biruski, Jelena</i>	361-16496

► Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz

Pfalzburger Straße 69 A
28207 Bremen

Service:

<i>Frau Pham</i>	361-3976
<i>Frau Clabes</i>	361-3035

► Sozialzentrum Mitte/östl. Vorstadt/ Findorff

Rembertiring 39,
28203 Bremen

Service:

<i>Frau Frels</i>	361-1844
<i>Frau Janta</i>	361-2819

► Sozialzentrum Nord

Am Sedanplatz 7,
28757 Bremen

Service:

<i>Frau Bertram</i>	361-79027
<i>Frau Fiedler</i>	361-7211
<i>Frau Mollenhauer</i>	361-79027
<i>Frau Neumann</i>	361-7209
<i>Frau Ohmstedt</i>	361-7233
<i>Frau Rank</i>	361-7267
<i>Frau Werner</i>	361-7481

► Sozialzentrum Süd

Große Sortillienstraße 2–18
28199 Bremen

Service:

<i>Frau Wiedensee</i>	361-79901
<i>Frau Zare</i>	361-79902
<i>Frau Burose</i>	
<i>(halbtags: Di–Fr)</i>	361-13944
<i>Frau Franz</i>	
<i>(halbtags: Mo–Fr)</i>	361-79907

► Sozialzentrum Vahr/ Schwachhausen/Horn-Lehe

Wilhelm-Leuschner-Straße 27
28329 Bremen

Service:

<i>Herr Grothenn</i>	361-19500
<i>Frau Schmelter</i>	361-19811

Die Mitarbeiter der Abteilung ›Wohnhilfen‹ sind zuständig für Wohnberatung und -vermittlung und Altenwohnungen.

► Bahnhofplatz 29

Gröpelingen, Mitte/östl. Vorstadt:
Frau Wachowius 361-8551

Walle:

Frau Husar 361-8552

► Am Sedanplatz 7

Bremen-Nord, Oslebshausen:

Herr Thies 361-7494

Frau Kliemann 361-89068

► Pfalzburger Straße 69

Hastedt, Sebaldsbrück,
Hemelingen, Blockdiek, Osterholz,
Mahndorf, Arbergen:

Herr Kirk 361-19554

Schwachhausen, Vahr, Horn-Lehe,
Borgfeld, Oberneuland:

Frau Knepper 361-79266

► Neuenlander Straße 10

Süd (Links der Weser):

Herr Snoek 361-10 860

Herr Posselt 361-89 471

Intensivbetreutes Wohnen in einer familiären Umgebung

Wohnen mit Service



Wir bieten Ihnen

- *Individuelle Rund-Um-Versorgung / 24 Stunden Betreuung vor Ort*
 - *Familiärer Charakter in unserer häuslichen Gemeinschaft*
- *Medizinische und pflegerische Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst (der ausschließlich examiniertes Personal beschäftigt)*
- *Geeigneter, behindertengerechter Wohnraum (incl. Instandhaltung und Reinigung)*
 - *Hauswirtschaftliche Versorgung (Reinigung der Wäsche/Wohnräume)*
 - *Vollpension: täglich frisch zubereitete Mahlzeiten*
- *Pädagogische Begleitung, Beratung und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten*
- *Unsere Standorte sind Findorff, Hastedt, Vahr-Hemelingen, Huchting und Neustadt (ab Sept.09)*
 - *Möglichkeit des Probewohnens!!! Besichtigungen sind nach Absprache jederzeit möglich.*

Gesamtkosten incl. aller Leistungen 950,- €

In Kooperation mit :

Ambulante Pflegedienste



Huchting



Findorff



Vahr



*Bremer
Informations Büro*

0421 276 17 99 oder 0163 27 23 481

www.sorglos-bremen.de



Wohnen – wo das Leben weitergeht

„Wir genießen unseren Ruhestand...

und leben so selbständig und angenehm, wie wir wollen. Die Bremer Heimstiftung unterstützt uns dabei. Mit ihren Häusern bietet sie individuelle Wohn- und Lebensformen in unserer Stadt. Persönlich abgestimmte Betreuungsangebote haben uns den Einstieg in den neuen Lebensabschnitt leicht gemacht. – Wir sehen uns.“

Wählen auch Sie zwischen 25 attraktiven Standorten und den differenzierten Angeboten

Wohn-Appartements auch im Rahmen des Bremer ResidenzSpar-Programms – Wohnen mit Service – Wohnrechtserwerb – Pflege-Appartements – Kurzzeitpflege/Tagespflege – Wohnpflegegruppen für MS-Betroffene – Wohnpflegegruppen für Gerontopsychiatrie und Alzheimer-Betroffene – Wohngemeinschaften für dementiell Erkrankte.

Sie möchten mehr wissen – wir sind gerne für Sie da.



BREMER HEIMSTIFTUNG
KundenCentrum
Marcusallee 39
28359 Bremen
Telefon: 0421 – 24 34-0
Internet: www.bremer-heimstiftung.de
E-mail: info@bremer-heimstiftung.de